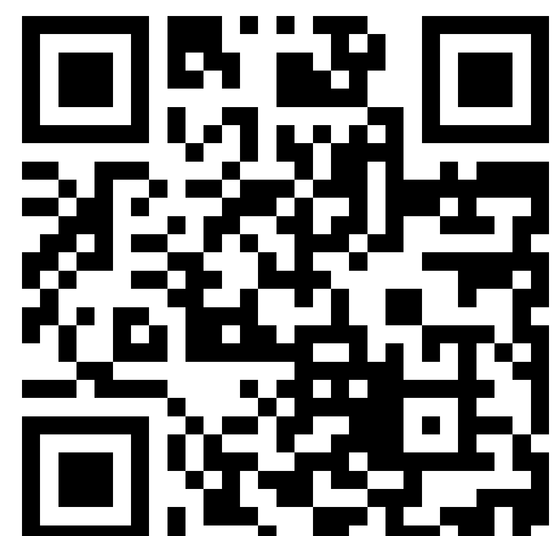
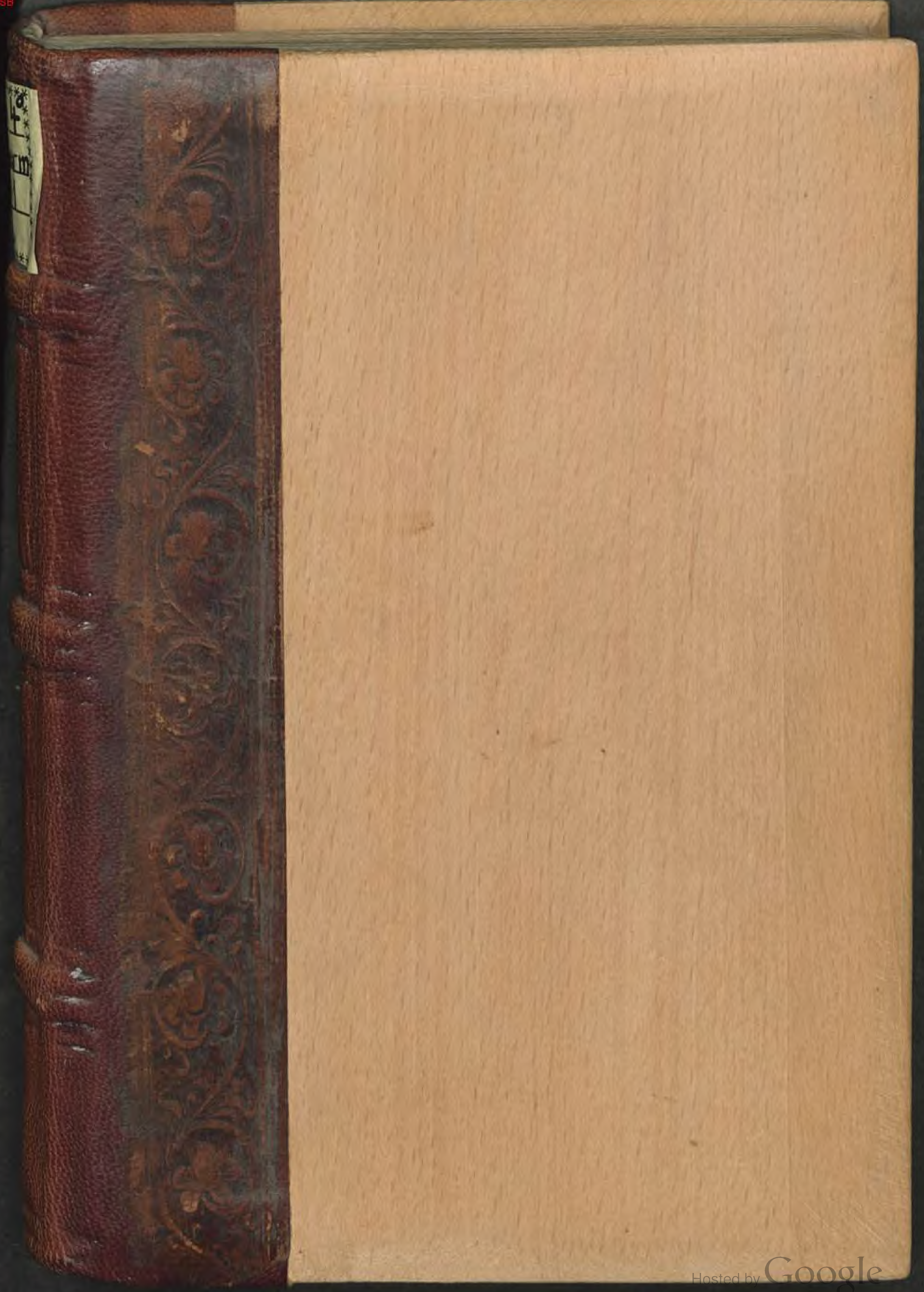





A B C D E F G H I J K
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
Copyright 4/1999 YxyMaster GmbH www.yxymaster.com
L M N Focus O Balance Q R S T U V
12 13 14 15 16 17 18 19 W X Y Z
VierFarbSelector Standard* - Euroskala Offset



an den sex wercken d heili-
gen barmhertzikeyt dz ich
den hungrigen nit gespeist
hab. den durstigen nit ge-
treckt hab. den ellenden nit
behaust hab. den nackeren
nit geklaidt hab. den gefā-
gen nit getröst hab. den to
den nit begraben. wie ich
daran gesūt hab dz ist mir
laid. Jch gib mich schul-
dig dz ich gesünt hab mit
den syben todsünden. mit

sen mit geen vñ mit steen
wie ich mich dañ versündt
hab so seyen mir all meine
sünd von hertzen layd vñ
reüen mich. vnd bit euch
briester jr wellet mir ablaß
sprechen an der stat gottes
über all mein sünd. Zū ai
nem zaichē naigt euch vñ
klopfft an eüer hertz vnd
sprecht. gūtiger barmher-
tziger got biß gnädig mir
sündigē menschen. Wise

hab vō meinen kindlichen
tagen biß auff den heutigē
tag sy sein tödlich läßlich
haimlich offenlich wissen
lich od vnwissenlich. mit
mir selbs od mit ander ye
mantz. so gib ich mich ir
schuldig vnd bit gnad.
Jch gib mich auch schul
dig das ich mich versünd
hab an den fünff synnen
meins leibs mit sehen mit
hören mit kosten mit greif

hoffart mit geitigkeit mit
vnküsch mit neid mit haß
mit zorn mit überessen vñ
übertrincken mit tragkeit
an gotz dienst. mit liegen
mit triegē mit spottē mit
schelten flüchen mit nach
reden. wie ich dañ gesündt
hab dz ist mir laid Jch gib
mich schuldig das ich ge-
sünd hab geend stennd li-
gend. sitzend. schlaffend.
oder wachend. mit mir sel

ccat̃ nostri omnipotẽs de-
us. vt supra.

¶ Inde lege mortuoꝝ
litterã. Et petitiões
si aliq̃ sunt pronũciã-
do assume. Et fini-
tis illi[illegible] mayie si ha-
beantur pro defunctis
suffragia, dicas sic.
Bitt vmb eines. N. sel des
sybenden man heut beger.
nächten mit der vigili vñ
heut mit dem selambt vñ

ist mir laid. Jch gib mich
schuldig dz ich gsünd hab
an den syben heiligkeyten
an meiner tauf an meiner
firmung an dẽ heiligen öl
an meiner ee an meiner ge
uaterschaft an meiner pei
cht an meiner büß dz ich ð
nye volfürt hab als gantz
vñ als andächtigklichen
als sy mir auf gesetzt ist dz
ist mir laid. Jch gib mich
schul. dz ich gesündt hab

der oð mit andern yemãtz
herꝛ got wie du die sünt an
mir erkenst sy seyẽ tödlich
oð läßlich heimlich oð of
fenlich so seien sy mir laid
vñ reüen mich võ gantzẽ
meinem hertzen. Jch gib
mich schuldig dz ich mich
versünd hab an dẽ werdẽ
frölcichnam vnsers herrẽ
ihũ xpi. dz ich den als wir
digklichen nie emphangẽ
hab vñ als andächtigkli-

nädig sey vnd das er vns
erhör in vnserm gebet.

¶ Alia confessio bre-
uior et generalis.

ICh armer sündiger
mẽsch vergich got
dẽ almächtigen der
hochgelobtẽ künigĩ iunck
frawen marie allen gotes
heiligen vnd euch briester
an der stat gottes aller der
sünd ð mich got schuldig
waiß die ich ye begangen

Ein hübsche Histori zu lesen von unsers herrē rock

wie der wunderbarlich einem küng (Orendel genant) worden ist. Der in gen Trier pracht hat. und da selbst in ein sarch verschlossen. Der yetz bey kayser Maximilians zeit erfunden ist.



ju der gemeyn bey regel haus bey yettevrch



¶ Wie vnser liebe fraw den rock selber gespunnen hat.



Als so gůt die weile was
Do der hailige crist geboren was
Also gůt was auch die weile
Das geborn ward die künigin sandt Marie
Vnd wer der hailige crist nit geborn
So weren manig tausent selen verlorn
Ach Jhesus vil lieber herre
Nun enfar vns auch nit mere
In dein himelische genad vns wöllest sencken
Das wir nit daran gedencken
Wer vns das leben hat gegeben
Das hat gethan aller der welt schöpffer
Vil gern mügent ir hören das
Warumb got die hayligen .xl. tag fast

Das thet er für vnnser sünde
Der cristenhayt zů ainem vrkunde
Was wir durch das iar sünden begiengen
Das das die hayligen.xxxx.tag gar an sich fiengen
Nun wil ich mit selber beginnen
Vnd wil von dem hayligen grawen rock singen
Er ward gewürcket zware
Von aines schönen lemleins hare
Den hat gespunnen die edel vnd frey
Die edele küniginne sandt Marey
Mein fraw sandt Maria in selber span
Sandt Helena in selber würcken began
Er ward gewürcket vnd nit genat
Das selbige edel minnigkliche wat
Vnd ward auch gewürcket mit fleissen
Der grawe rock sol nit brechen noch sch leissen
Er ward gewürcket auff dem berg Oliuet
Cristus der herr schloff selber darein
Do der grawe rock ward beraydt
Vnser herr in selber an seinen leib leyt
Darjnnen vastet er die hayligen.xxxx.tag
Nach der hayligen geschrifft sag
Mit also grosser lieb vnd eren
Wolt er vns von der bittern helle keren
Vnd wie er vns erlöste
Do kam er dem künig Orendel zů troste
Nun hörent an disen stunden
Es ward an ainem Teütschen bůch gefunden
Wie das der arme elende Judas
Vnsers herren verräter was
Judas vnsern herren auch verriet
Er genoß sein auch seyd her nit

Die Juden darzů giengent
Vnsern herren sy an das kreütz hiengent
Sy legten in vil tieff in ain grab
Nun hören wie ain alter iude sprach
Ein reicher künig vnd auch Herodes
Noch heüte soltu mir lonen des
Alles des dienstes so ich dir han gethan
Volligklich drey vnd zwaintzig iar
Auch reicher künig herr vnd auch schon
Das soltu mir noch heüt lonen
Gib mir den grawen rock vil herre
Den an trůg Jhesus der cristenhayt prediger
Du vil reicher künig herre
So bitte ich nit mere

¶ Also ward d' grawe rock vnsers herrē vō Herodes ainem iuden gegeben vnnd der iud wolt das plůt herauß waschen es wolt aber nit herauß.



DO sprach künig Herodes
Damit sey dir gelonet des
Da nun der iud die red vernam
Er hůb auff den rock vnd trůg in von dan
Er trůg in also bald mit listen
Do er ainen schönen lauter brunnen wiste
Vnd wůsch in auß dem brunnen
Vnd trůg in an die Sunnen
Vnd brayter in auff die erden
Das er solt trucken werden
Vnser herr Jhesus cristus der vil gůt
Gebot das sein vil rosenfarbes plůt
Jn dem grawen rock stundt
Als er es empfieng am kreütz wunde
Jn allen den geperden
Als er aller erst gemartert were
Als künig Herodes ersahe das
Er verpott dem selben iuden das
Als lieb im sein leben were
Das er den rock mit seinen augen nymmer ansehe
Er sprach herr Jhesu crist
Gib mir nun drey tage frist

Darnach ward vnsers herrē rock in einen steynen sarch verwürcket vnd ward in das Möre geworffen.



DEr grawe rock ward verwürcket vil hart
In ainen ſtaynen ſarch
Vnd fürten in in klainer weil
Des mőres wol.lxvij.meil
Er warff in an derſelben ſtund
In des wilden mőres grund
Er ſprach do lig du grawer rock
Du wirſt nymmer mer funden das wayß got
Die waſſer ſich entſchluſſen
Da kam ein ſyren gefloſſen
Der den ſelben ſarch auff prach
Do der grawe rock jnnen lag
Do floß er dreyer ſummer tage lang
In ain gewilde vnd in ain lande
Do kam der grawe rock auff ainen ſande
Do in der ſyren hin bezwang
Er barg ſich alſo werde
Neun klafftern tieff vnder die erden

So lag der grawe rock das ist war
Volligklichen wol auff acht iar
Vnd in dem neünden iar
So kam der selbe rock zwar
Zů landt also werde
Her wider auff die erde
So kam ain armer wallender man
Der wolt zů dem hailigen grab gan
Er enkunde mit allen seinen synnen
Kainen geschlachte n kiel finden
Noch kaine geschlachte Gallein
Das sollent ir vil sicher sein
Er was genandt Tragemunde
Im warent .lxxij. küngreich kundt
So waller er in Cippern landt
So kam der waller auff den sandt

¶ Wie ain brůder Tragemundt genandt vnsers herren rock auff ainem sandt ligen fandt.



Also sandt er den rock gůt
Den got zů seiner martter trůg
Mit seinen schne weysen handen
Zuckte er in von dem sande
Er sprach herr den rock hastu mir geben
Den wil ich an meinen leib legen
Vnd wil in tragen also stillen
Durch des mannes sele willen
Der in dem rock ertruncken ist
Du wayst wol himelischer crist
Das ich sein bedarff gar wol
Als ich von recht vnd pillich sol
Wer nun got wol getrawet
Wie recht der wol gepawet
Also sprach der arme wallende man
Dem kan es nymmer missegan
Er wůsch den grawen rock gůten
Auß des wilden möres flůten
Vnser herre das gebot
Das sein vil rosenfarbes plůt
In dem grawen rocke stůnd
Gleich also er erste frisch wer wunde
Vnd in allen den geperden
Also er desselben tages gemartert were
Da das der wallende man an sach
Das wort er schnelligklichen sprach
Ach du himelischer herre mein
Das mag wol dein rock sein
Herre do du empfiengst des speres stich
Den hastu geliten lieber herre durch mich
Vnd durch alles menschlich künne
Wie du vns von der bittern helle gewünne

Der rock zimpt mir nit zů haben
Noch kainem sünder auff erdtrich zů tragen
Auff hůb er den rock gůten
Vnd warff in wider in des wilden mőres flůten

¶ Also warff der brůder den rock wider in das mőr do kam ain walfisch der verschlandt in vnd fürte in zů grunde



Do kam ain fisch der hieß der wal
Der verschlandt den rock in seinen magen
Er fürt in an den selben stunden
In des wilden mőres grunden
Er trůg in inn seinem magen
Als ich die geschrifft hőre sagen
Das sollent ir wissen vnd ist auch war
Volligklich auff acht iar
Das mercke wer do wőlle
Des hat das erste bůch ain ende

Es spricht an dem bůch also
Ein stat ligt auff der musel do
Die ist Tryer genandt
Gar weyten ist sy erkant
Darinnen was gesessen
Ein herre gar wol vermessen
Künig eygel was er gehayssen
Vber zwölff künigreichen
Was er ain herre reicher
Vnd ain rechter mayster
Die warend im alle vnderthan
Der künig ziehen began
Vnnd drey süne herrleich
Der ain ward gezogen auff zeissen
Der iunge künig Orendel ward er geheyssen
Er ward also reich vnd also herr
Im ward vnderthan
Das haylige grab vnd die stat Jerusalem
In zoch der künig das ist war
Volligklichen auff dreyzehen iar
Do empfieng er sein schwert zwar

¶ Also gieng der iung künig Orendel in ain Cappellen vnd knyete für vnser frawen bild vnd empfieng sein schwert.

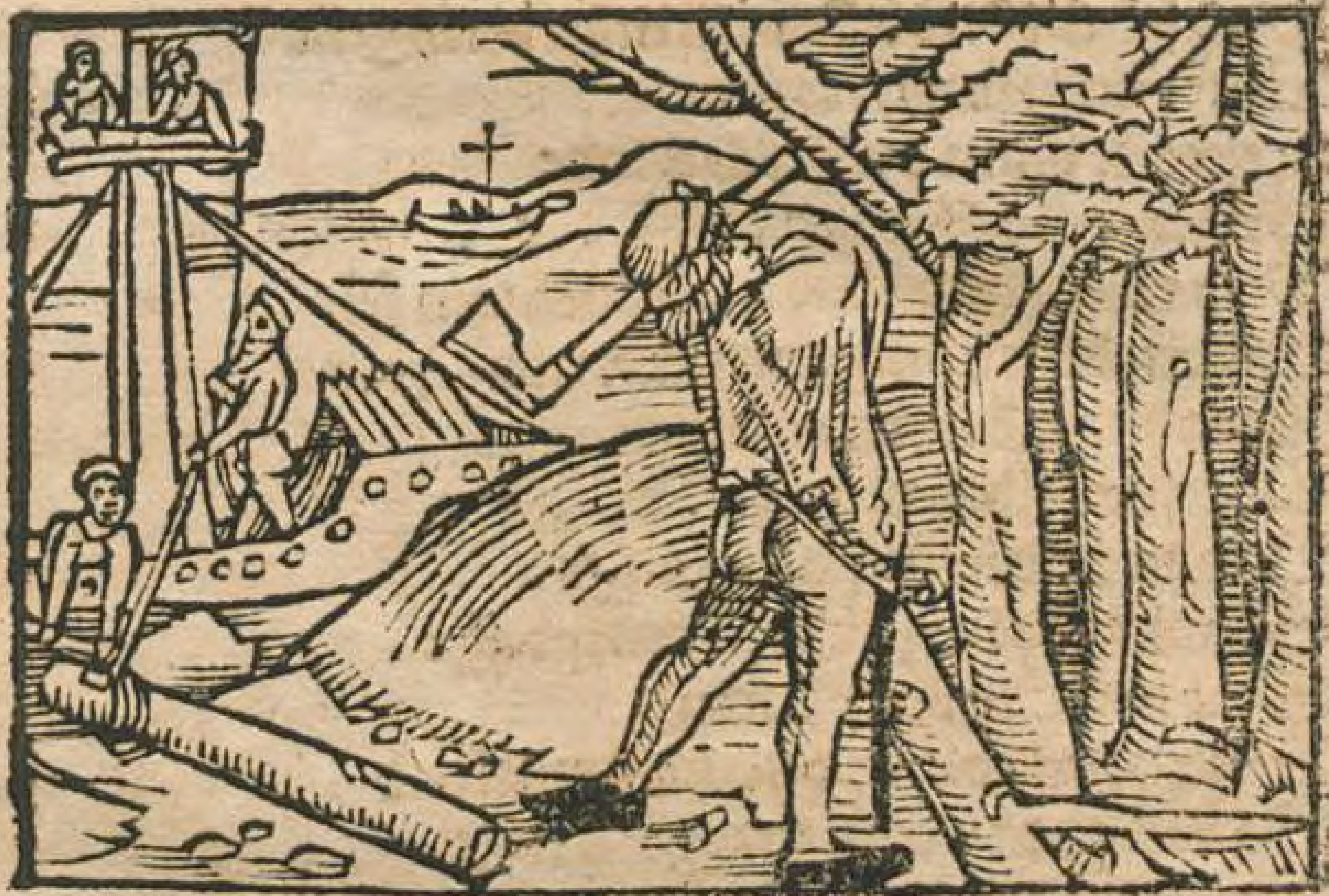


AN des güten herren sandt Steffans tage
Als mir das büch hören sagen
Er gieng über den hoff so schnell
In ain recht schöne capell
So ließ er sich also süsse
Für vnser lieben frawen füsse
Er sprach heüt han ich empfangē mein schwert zwar
Auff der künigin sandt Marie gnad
Das sy mir helff auff diser erden
Das ich ain güter ritter werde
Zü beschützen witteben vnd waysen
Das bit ich dich himelische kayserin
Vnd bitte es auch die vil werde
Die künigin sandt Marie
Er gieng über den hoff also gedrate
In ain schöne kemmenate
So er seinen vater den künig an sach
Gern mügent ir hören wie er sprach

Herr vnd vater es wer nun wol zeyt
Das ir mir gebent ain weyb
Die mir wol gezem zů der liebe
Vber das landt ain künigin edele
Der wolt ich morgen gaben
Mit Hertzogen vnd mit Grafen
Mit dreyzehen künigreichen
Ich sag euch vater vnd herre werleichen
Die wolt ich ir machen vnderthan
Also sprach der iunge künig lobesan
Do sprach der künig Eygelthür sun ein
Nun en wayß ich aller frawen kein
Durch dreyzehen Künigreichen
Die dir müge geleichen
Sy seind dir alle syppen
Draut sun das magstu selber wol wissen
Außwendig wenn ain künigin allein
Die ist ain schönes weib also reyn
Sy ist ain edel künigin herre
Vnd ist gesessen vil ferre
Vber den wilden sees flůt
Sy ist ain edle künigin gůt
Sy het sich gezogen in weißethum
Vnd hat doch weltlichen rům
Vil gar an sich gewunnen
Sy ist aller frawen ain brunne
Sy ist gehayssen fraw Breyden
Die schönste ob allen weyben
Ir dienet das hailige grab
Vnd darzů vil der haydenschafft
Möcht ich dir draut sun mit synnen
Die edel künigen gewinnen

Du soltest werden nymmer so herre
Du soltest dein leib vnd auch dein sele
Opfern vnserm herren dem hailigen grab
Do sprach der künig Orendel des ich willen hab
Vater das elend wil ich gern bawen
Durch die schönen iunckfrawen
Haissent mir bereyten schier
Zwen vnd sybentzig kyel
Vnd hayß mir an de kyel tragen
Speyß das ich acht jar genūg hab
Das wil ich alles verzeren
Durch got vnd des grabes eren
Vnd auch in gūten treüen
Durch die schönen iunckfrawen
Künig Eygel hieß bald her springen
Sein zimmerleüt hieß er gen hoff bringen
So er sy ferrest an sach
Das wort er gūtlichen sprach
Sy hieß der edel künig herre
Faren zū dem weterischen Möre

¶ Wie der künig Eygel seinem sun Orendel baum fellen hieß zū.lxxij.kyelen.



ER hieß die baume fellen
Vnd hieß die kyel stellen
Er hieß sy beraytten schier
Zwenundsybentzig kyel
An dem dritten iare
So schwebent sy auff dem wilden wage
So sprach der künig eygel gereyt
Braut sun mein die kyel seind schier berayt
Nym zů dir an diser stund
Acht künig biderbe vnd frum
Vnd syben bischoff herre
Die für mit dir über das wilde möre
Landt vnd auch die selben leüte
Die thůnd was du in gebeütest
So sprach der künig Orendel
On alle missewendel
Vatter vnd auch mein herre
Thůnd recht als ich euch lere

Vnd sehent das ir kainen man zwingen
Vber seinen freyen willen
Er wölle dann vil geschwinde
Verziehen auff weyb vnd kinde
Vnd wölle seinen leib vnd auch sein sele
Opffern dem hailigen grab vnsers herren
Ist es das ir kainen man zwingen
Vber sein selbes mütwillen
Ertruncke der auff dem wage
So wirt er dem fische zü ainem asse
So versayt im cristenreich
Ich sag euch vater vnd herr warleich
So wil got an dem iungsten tage
Die sele bede von vns haben
So ist gar böß zü felde fechten
Mit den bezwungen knechten
Do het an disen stunden
Der iung künig gewunnen
Zwölff schmid sassen
Sy das nit vergassen
Das silber das sy do würckten
Auß dem goldt sy do schmidten
Vil manchen guldin sporn
Das schüff der iunge künig hochgeborn
Der iunge künig lobesam
Ringe stecheln do began
Er sprach wo seind ir künige frummen
Die mir zü hilff wöllen kummen
Die durch got vnd des hailigen grabes willen
Mit mir über den wilden see wellen
Do hüben sich bald an ain schar
Acht künig vet wapnet gar

Acht künig edel vnd reich
Mit yegklichem tausent ritter herlcich
Der iunge künig vil lobesan
Er sprach wo sein Herzogen Grafen vñ dienstman
Die durch got vnd des hayligen grabes ere
Mit mir farent über den wilden see
Der iunge künig lobesan
Zum andern mal rüffen began
So hüb sich an der stund an ain schar
Tausent ritter verwapnet gar
So kunde er mit allen seinen synnen
Die herren von dem ring nit bringen
So hieß er auff den hoff tragen
Zwey albende warent wol beschlagen
Mit manchem guldein sporen
Do schüff der iüngeling wol geborn
Er hieß sy schüten auff den hoff
Vil laute rieff der iunge künig doch
Nun wol dar ir stoltzen helde
Vnd kauffent die hayssen helle
Vmb das goldt schön vnd rott
Jch sag euch ir müssent leyden not
Vmb die red vil vnmassen
Wöllent ir sy nit lassen
Die stoltzen ritter iungen
Wie bald sy auff sprungen
Wie bald sy sich buckten
Die guldin sporn sy alle auff zuckten
So enblaib nye mer denn zwen
Die nam der iung künig bede
Der iung künig lobesam
Ein bild gleissen do began

Von dem roten schönen goldt
Als ers zů Jerusalem zum opffer haben wolt
Es was ain bild so herlich
Vnsers herren pild der marter was es gleich
Der junge künig lobesam
Vrlaub er von dannen nam
Zů vatter vnd zů můtter
Zů schwester vnd zů brůder
Zů freünden vnd zů magen
So kerte er gegen dem wilden wage
Die herren nicht lenger beytent
Zů schiff sy bereytent
Die hieß man wol laden
Also mir das bůch hören sagen
Mit brot vnd auch mit wein
Mit mancher hande speyse fein
Jr arcken sy entschlussen
Von dannen sy do flussen
Auff der musel hin zů tal
Do hůb sich ain freüdenreicher schal
Do zů Kobelentz an dem reyn
Do saß auff die maysten menige
Sy fůrent den rein hin zů tal
Die stoltzen ritter über al
Biß an das wetterische Mör
Dar kam der künig vnd alles sein her
So lůd man die kyel
Vil wunderlichen schier
Mit brot vnd auch mit wein
Mit mancher hande speyse fein

¶ Wie küng Orendel mit seinen herrren vñ dienern in die schiff sassent vnd ir segel auff zugent.



DA giengent sy an die schiff mit krafft
Die vil stoltze herschafft
Sy zugent auff ir segel
Die kyel flussent gar eben
Do fürent die selben herren
Mit harten grossen eren
Do flussen sy mit schalle sange
Sechs wochen also lange
Do kam ain starcker sturm winde
Er warff die elenden kindt
Das vil wunderliche höre
Auff das wilde kleber Möre
Auff dem Mör sy lagent drey iar
Das ist sicherlichen war
Roß vnd auch die leüte
Als vns das büch bedeüte
Der iung lag in grosser not
Er forchte er müst kommen in den tode

So was der iunge künig bestanden
Vnd kund auch nit kummen von dannen
Nun ratend alle in disem ringe
Wie mit sy von dannen bringen
Das erbarmete die freye
Die künigin sandt Marie
Sy sprach drautsun vil lieber herre
Durch des hayligen kreützes ere
Durch des willen er sich hat außgehaben
Das er wil zum hayligen grab
So thet ain groß zaichen vnser herre
Durch seiner müter sandt Marie ere
Er sandte dar ainen strengen winde
Er warff die elenden kinde
Das vil wunderliche höre
Wider ab dem kleber Möre
Herwider auff die dunnen
Sy rüfften vnd sungen
Das sy nie waren kummen in dreyen iaren
So schwebeten sy auff dem wage
Sy zugent auff ir segeln
Jr kiel fluſſent eben
So füren die selben herren
Mit harten groſſen eren
Mit ainer starcken groſſen menge
Gegen der wüsten Babilonie
Darinnen warent geſeſſen
Zwen vnd sybentzig künig wol vermeſſen
So sagte in ain fischer
Vil schier frembde mer
Ein cristen man mit ainem groſſen höt
Kumbt gefaren auff dem mör.

Mit zway und sybentzig kyelen
Die mer seyter in vil schiere
Vnder in was gesessen
Ein haydenisch man wol vermessen
Er was gehayssen Bellian
Er hat den cristen vil zů layd gethan
Der künig schier besande
Gar weyt in seinem lande
Biß er zů im gewann
Vil haydenischen manchen man
Er hieß sy balde eylen
An die grossen raub Galeyen
Er für den kyelen entgegen
Der haydenisch künig eben
So er sy ferrest an sach
Gern mügent ir hören wie er sprach
Jr vil stoltzen helde gůt
Nun habt ainen frischen můt
Vmb das goldt also rot
Die cristen müssen nemen ainen bittern tod
Sich hůb ain sturm mit neyde
Das wissendt one zweyfel
Das en wert nit lang auff dem Mör
Biß der künig mit seinem hör
Vnd auch der künig lobsam
Den syg an den hayden gewan
Do erdrenckte er auff den stunden
Der hayden mer dann fünff hundert
Die andern im entrunnen
Vnd im nit werden kunden
Jn allen den geperden
Also sy durch raubes willen nye dar kummen weren

Also die ritter iungen
Den syg do gewunden
Sy riessent vnd sungen
Sy hetten grosse freüd vnd wunne
Sy zugen auff ir segel
Jr kyel flussen eben
So füren die selben herren
Mit hatten grossen eren
Jr kyel warent wol geladen
Mit speyß vnd auch gewande
Als wir das Teütsch büch hören sagen
Das sy füren zü Jerusalem in dem lande
So kamen sy also nahen
Das sy das haylig grab an sahen
Der iunge küng Orendel
Bot auff sein schneweyse hende
Er sprach himelischer vater vnd herr
Noch heüt hilff mir ab dem wilden Mör
Do er das wort ye sollen gesprach
Zü beden seyten er do an sach
Die vil starcken winde
Die giengent alle geringe
Durch des wilden Möres flüt
Do gewunnent sy vnsanfften müt
Die starcken ünden auff dem Möre
Die schlügent das krefftige höre
An den selben stunden
Do fielen die zwen vnd sybentzig kyel zü grunden

¶ Hienach folt wie die zwen vnd sybentzig kyel versuncken in dem Möre vñ der küng Orendel auß kam vñ die andern ertruncken.



DO genaß nye kainer geschlachte man
Wann der iung künig lobesan
Erschloß sein hende
Fast vmb des ainen hayles ende
Der dil sich do außlost
Der kam dem iungen künig zů trost
Das sollent ir mir glauben eben
Zů got stůnd im sein leben
So schlůgent in die ünden
Fast in die vrkünde
Stock vnd auch stein
Die rissen im ab vil klein
Sein erliche gewat
Die der iunge künig an hat
In allen seinen grossen nöten
Růff er an got den gůten
Den rieff er an zware
Sandt Wieland von Bare

Das er im hulff auß not
Als im got das gebot
Als er auß kam auff den sandt
Do in mayster Eyse der fischer fandt
Noch dann stůnd der weygant
Allain auff dem sandt
Er hůb auff sein weysse hend
Vnd klagte sein grosses elend
Er sprach o we landt vnd leüt
Wie reüestu mich noch heüt
Nun fůrte ich doch von Tryere
Zwen vnd sybentzig kyele
Die seind mir alle versuncken
Vnd in dem wilden wag ertruncken
Also sprach der elende man
Wer mich nacket hie findet stan
Der spricht an disen stunden
Ich sey von ainem raub galen entrunnen
Vnd sey ain rauber vnd ain dieb
Stelen ward mir nye lieb
Vnd mir auff diser erden
Ob got wil nymmer sol werden
Ein loch grůb er in den sandt
Das thet er mit sein selbs handt
Darein legte sich der kyel verlustige man
Fürwar ich euch das gesagen kan
Ob sein got in seinem zorn het vergessen
Das in das gefügel nit auff dem feldt essen
So lag er in dem sande
Folligklichen drey tage
An dem fierden morgen
So lag er in grossen sorgen

Das möre höret er diessen
Er sach ainen fischer dort her fliessen
So rieff der elende man
Die auff des wilden Mörres fan

¶ Do kam gefaren ain fischer vnd fand den künig Orendel nacket auff dem sandt ligen.



Er sprach nun ker her fischer durch got
Vnd durch des hailigen grabes gebot
Der fischer was ain güter man
Er ließ die Galein zü im hindan
So er in von ferren an sach
Gern mügt ir hören wie er sprach
Nun sag du mir nackender man
Was hat dich in die wildnuß getran
Ich sich an disen stunden
Du bist ab ainem raub Galen entrunnen
Du bist ain rauber vnd auch ain dieb
Ich laß dich heüt genesen nit

Jch wil dich selber nun fahen
Vnd an ainen galgen hohen
So sprach der elende man
Herr das wer gar übel gethan
Vnd ir sprechent ich sey ain rauber vnd ain dieb
Stelen ward mir auch nye lieb
Vnd mir auff diser erden
Ob got wil nymmer sol werden
Jch was auch gestern frů
Ein fischer reich vnd auch herr als du
Mein garn sein mir erdruncken
Vnd mein gesellen versuncken
Do halff mir got mit seinen gnaden
Herab dem wilden wage
Also můste der wol geborne man
Durch got můst er sich ligen lan
Er sprach nun ker herr fischer
Durch des hayligen grabes ere
Vnd durch sandt Maria die liebe
Für ainen knecht wil ich dir ymmer dienen
Der fischer was ain gůter man
Er hieß in nun die Gallein gan
Er gieng zů ainem strauche
Er brach ain laub rauhe
Das hielt er für sein scham
Sunst het er nichts an
So er in die Galein drat
Nun hörent wie der fischer sprach
So sprach sich mayster Eyse
Ein fischer herr vnd weyse
Du hast berůmet dich
Du werst ein fischer reich als ich

Den gesach ich nye zwar
Noch in zwanundsybentzig iarn
Fahestu mir nit in klainer weil
Visch vol die grossen Galein
Ich schlag dich an den stunden
Zů des wilden Möres grunden
Der junge kűnig Orendel
Bot auff zů got sein hende
Er sprach himelischer vater vnd herre
Du solt mir auff dem Möre
Einen boten senden
Das ich visch fahe mit meinen henden
Wann du wayst wol himelischer man
Das ich nit wol fischen kan
Auff hůb er die selben garn
Vnd warff sy in dem namen dar
Des vaters des suns vnd hayligen gaist
Die zwölffpoten waren in seiner volayst
Er warff sy wol mit eren
Hin in den wilden seen
Do fieng er in klainer weile
Visch vol die grossen Galeyen
Das halff im also schöne
Sandt Peter do von Rome
Do mayster Eyse das also ersach
Das wort er gütlichen sprach
Er sprach du vil güter man
Die warhayt wil ich dich wissen lon
Das so wol Vischen kan dein handt
Das soltu haben grossen lon vnd danck
Sy kerten gegen der klausen
Gegen des selben vischers hause

So was so recht wunnigleich
Syben thürn vil herleich
Die stunden in der burge
Sy het wol gezimmet ainē künig der do seß zů Rome
Darauff dienten im also schöne
Achthundert fischer
Vber die was er ain herr
Die müsten alle thůn durch not
Das in mayster Eyse der fischer gebot
Des fischers fraw was auch darjnnen
Die stůnd vil hoch an ainer zynnen
Selb sybendt ir dienst weyber
Sy warendt geklaydet in pfeller vnd seyden
Do sy in von ferren an sach
Das wort sy gůtlich sprach
Seyt got wilkum mayster Eyse
Ein fischer herr vnd weyse
Wer ist aber der nackende man
Den ich auff der Galein sich stan
Mich bedunckt an disen stunden
Er ist von ainem raub Galen entrunnen
Er ist ain rauber vnd auch ain dieb
Er lest vns vngeraubet nit
So sprach mayster Eyse
Ein fischer herr vnd weyse
Nein fraw das wissent zwar
Jr sollent in baß empfahen
Er ist vnser aygen knecht
Er kumbt vns zů vnserm dienste recht
Darzů kan er auff den wagen
Die fisch wol fahen
Jch bin für ainen gůten fischer gezalt

Vnd bin wol zweyundsybentzig iar alt
Alters wolt ich auch geren
Fischen noch baß von ime leren
Mayster Eyse von der clausen
Laß auff der fisch vierdhalb tausent
Er schneyd auff ainen fisch der hieß der walen
Der trůg ainen grawen rock in seinem magen

¶ Wie der künig Orendel vnnd mayster Eysen ainen fisch auff schniten der hieß der wal darinn funden sy den grawen rock.



DO er nun den rock ane sach
Das wort er gütlichen sprach
Disen rock so grawen
Trůg ain Hertzog oder ain Graffe
Die rauber haben ain darjnnen erschlagen
Jch wil dirs nemlichen sagen
Er sprach nun würff in an den stunden
Zů des wilden mőres grunden
Vnd hat in der fisch nach dem plůt verschlunden

So wol mir das ich in han funden
Er gilt mir vil gern geringe
Fünff schillinge guldiner pfenninge
So bat der nackende man
Das im der rock möcht werden an
Seinen mayster den fischer
Das er im den rock gebe
Er sprach nun wirt er nymmer dein
Du vergeltest in denne was er wert mag gesein
Darumb dient er seinen mayster zwar
Nahent sechs wochen gar
Biß auff sandt thomas tage
Als wir das Teütsche büch hören sagen
Do sprach mayster Eyse
Ein fischer reich vnd weyse
Vnd sol der vil elende man
Dise hochzeyt nacket vor vns gan
Wir sollen im kauffen ain gewandt
Also sprach der fischer zü handt
Das vergelt vns got der güte
Vnd sandt Maria sein liebe müter
So sprach des fischers weyb
Got vergelt dirs klayd seinen leib
Er gibt dir auch in trewen
Einen güten pfeller newen
Sy kauffet im vil geringe
Ein niderklayd vmb dritthalben pfenninge
Vnd auch zwen groß rinderin schühe
Die stünden dem künig vngefüge
Vnd ainen scheffers mantel kaufften sy im an
Vmb sechßthalbē pfenning dem selben nackendē man
Dennocht sach man den elenden man

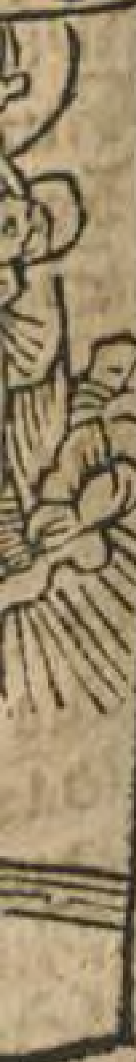
In den grawen rock nacket stan
Er gieng allain an ain stat
Do er sein har auß seinem haubte brach
Er sprach o we landt vnd leüt
Wie reüwestu mich noch heüt
Nun fürte ich doch von Tryere
Zwen vnd sybentzig kycle
Die sind mir alle versuncken
Vnd in dem wilden Mör ertruncken
Die wolt ich auff disen tag beklagen
Möcht ich noch ain gewandt haben
Das ich dise hochzeyt für die leüt möcht gan
Als ain ander bider man
Das ich rockes nit mag vergelten
Des frewe ich mich gar selten
Nun gib mir trost himelischer herre
Durch dein götliche ere
Herr nun gib mir trost vnd rat
Wann es mir kummerlichen gat
Das begunde erbarmen die freye
Die künigin sandt Marie
Sy sprach traut sun vil güter
Hilff dem künig Orendel auß nöten
Traut sun vil lieber herre
Durch deines hailigen grabes ere
Durch des willen er sich hat auß gehaben
Darumb soltu ims nit versagen
Do sprach vnser herre mein
Fraw müter thünd im eür hilffe schein
Ir sind ein rechte nothelferin
Vnd auch ein himelische künigin
Ir mügent im wol zü staten kummen

Dem elenden man so frummen

¶ Do sandt vnser fraw bey dem engel sandt Gabriel dem küng Orendel. xxx. guldiner pfenning.



Do sandt im vnser fraw geringe
Dreyssig gulden pfenning
Mit ainem engel also herre
Dem güten sandt Gabriel
Ob im das erschwebte
Wie gütlich er zü im redte
Er sprach hörstu küng Orendel
Mich hat got vnd sein müter zü dir gesendet
Du solt nit zweyfeln sere
Vmb dein ritterschafft so herre
Die dir sein ertruncken
Vnd auff dem wilden see versuncken
Got was ir selber auch ainer
Das hat er nun wol erzaiget
Er sprach er hat sy nemleich



Bey im in dem Fron himelreich
Unn nym hin vil geringe
Die.xxx.gulden pfenninge
Vnnd kauff den grawen rock vil güte
Den got zü seiner marter an trüge
Darinn bistu bas beschlossen denn in stehelen ringen
Sich enmag kain schwert dardurch gewinnen
Du solt auch fechten mit den hayden on zwiyfel
Mit den hayden fünzehen halwige
Darjnnen hastu nym danne ainen gehaben
Das ließ dir got vnnd sandt Maria sagen
So er die hab zü im genam
Er ward gar ain freüdenreicher man
Er het gethan ain güte fart
Er hüb sich wider auff den marckt
So man den grawen rock fail trüg
Er gewann ainen frölichen müt
Gegen seinem mayster des fischers knaben
Als wir das büch hören sagen
So bat der elende man
Seinen mayster den fischer an
Das er im den rock naher wolt geben
Er wolt es vmb in verdienen die weil er het sein leben
Er bot in im vil geringe
Vmb fünff schiling guldiner pfenninge
Vnd wer der pfennig ainer falsch
Der rock kem dir nymmer an deinen halß
Do thet vnser herr grosse zaichen herte
Durch des iungen küniges ere
Wo man den rock an greyff
Wie fast er auß ainander schleyff
In allen den geperden

Als er faul were
Als mayster Eysen ersach das
Das der rock als faul was
Er gab in im vil geringe
Vmb.xxx.gulden pfenninge
Als vil was auch der erst schatz
Do got vnser herr vmb verkaufft ward
So er den rock zů im gewan
Er ward ain freüdenreicher man
So ward sich an der stunde
Der rock nagel neüe
In allen den geperden
Als ob er erst von dem tůch kommen were
Als mayster Eyse ersahe das
Das der rock so recht gůt was
Do sprach er du vil gůter man
Du hast ain gůten rock an
Den soltu verdienen stille
Vmb mich vnd dein maisterin
So sprach der elend künig stete
Das er es recht gern thete
So bat er seinen mayster den fischer
Das er im ein freyß vrlaub gebe
Er sprach ich han mich globet zum hailigen grab
Do sprach mayster Eyse du solt mein steür haben
So gab er im in treüen
Zwo gůte hosen neüen
So gab im sein fraw geringe
Drey gulden pfenninge
Sy bat den degen stete
Das er es also thete
Das er ir vergeb ir missethat

Das sy im zů layd gethan hat
So sy den nacketen man
Auff der galein sach stan
Sy sprach wie es dir ist ergangen
Du magst wol ain hertzog sein in deinem lande
Vn alle missewende
Fraw got vergeb euch eüer schnld
Wir sollen werben vmb sein huld
So nam er vrlaub das ist war
Zů seinem mayster vnd zů seiner frawen dar
So hůb er sich allaine
Auff die breyten hayde
So en was nye kain man
Der dem künig mocht gefolgen lobsam

¶ Wie der künig Orendel in seinem grawen rock von ainem hayden gefangen ward vnnd in ain kerker gelegt ward.



Do begegent im an den stunden
Der hayden dreyhundert
Vnder den reyt ain riß freysam
Er fieng den elenden man
Er fürt in vil werde
Vber die hohen fürst vnd berge
Er legt den degen herre
Tieff in ainen kerkere
Das begunde erbarmen die frey
Die künigin sandt Marey
Sy sprach drautsun vil güter
Hilff dem künig Orendel auß nöten
Das man in nit werde tödten
Drautsun lieber herre
Durch deines grabes ere
Durch des willen er sich hat außgehaben
Drautsun herre das soltu im nit versagen
So sandt im crist von himel
Einen engel bald hernider
Einen engel also herre
Den güten sandt Gabriel
Er halff dem degen herre
Auß dem tieffen kerkere
Vnd weyset in auff den pfat
Der zü dem hayligen grab getreten was
So er das hailige grab ane sach
Das wort er gütlichen sprach
Hailiges grab vnsers herren
Ich enhab nit opffers mere
Dann meinen leib vnd mein sele
Das empfach heut hayliges grab vnsers herren
So er das wort yefollen gesprach

Wie schier der degen sach
Vier schön tempel herren
Mit harten grossen eren
Vil bald sy darzů giengen
Die meß sy an fiengent
Da die fron meß ward gesungen
Vnd sich der briester kert vmb
Do en was nyemant der sich bedechte
Der dem elenden man das mal gebe
So belib er alters aine
Der edel fürst rayne
Er begunde ser trewlichen trauren
Er saß zů Jerusalem zů der burckmauren
So hort der iung künig lobesam
In der burg ainen lauten schal
So wundert der degen sere
Was do in der burg were
So gieng er aber fürbaß stan
So begegent im ain degen lobesam
So er in von ferren ane sach
Gern mügent ir hören wie er sprach

¶ Hie nach wirstu versten wie dem künig Orendel sein name benumē ward vñ ward gehayssen der grawe rock vnd was wunder werck durch den grawen rock geschahen.



GOt grüß euch herr grawer rock
Jch kan euch nit anders genennen wayß got
Ob ich euch herr nun erkante
Wie gern ich euch anders nante
Der was der allererste man
Der dem künig Orendel seinen namen benam
Fürbaß hieß man in nit anders dann den grawen rock
Heldt nun sag mir durch got
Was meint der leüte schall
Der sich hebt in dem berg überall
Er sprach es sind die tempel herren
Mit harten grossen eren
Sy wöllent ir kurtzweil treyben
Vor meiner frawen Breyden
Von der edeln künige herre.
So begund sein hertz springen sere.
Do sprach der grawe rock
Heldt nun sag mir durch got

Welchs ist die maget herre
Uber das lande vnd burg zů Jerusalem
Er sprach sichstu an der zinnen stan
Zwelff megte wol gethan
Die mitten vnder in stat
Vnd ainen zobel mantel vmb hat
Das ist die maget herre
Uber das landt vnd burg zů Jerusalem
Der grawe rock gieng über den hoff
Also vns das bůch saget noch
So sach er die helden reiten
Recht als wölten sy streyten
Jre roß waren lang
Sy hetten ainen herlichen gang
Jre baner waren grün vnd rot
So nahet manchem hayden der todt
Also schawet er die selben herren
Mit harten grossen eren
Der edel fürst reyne
Begunde von hertzen ser wayne
Er sprach aube landt vnd leüt
Wie rewest du mich noch heut
Nun fürt ich doch von Tryer
Zwen vnd sybentzig kyel
Die seint mir alle versuncken
Vnd in dem wilden Mör ertruncken
Die wolt ich alle gern verklagen
Möcht ich ain roß gehaben
Das ich elender man besesse
Wes ich werdt were zů disem hoffe
Der mir durch des hailigen grabes mile
Lihe sein roß vnd seinen schilt

Nit mer dann drey kere
So begerte ich sein nit mere
Was ich damit gewunne
Das geb ich im alles zů lone
Do er das wort ye vollen gesprach
An ainer lauben er do sach
Zwen haydenische herren
Mit harten grossen eren
Sy trybent kurtzweil vil
Sy zugent im schachzagel spil
In ainem bret was sischen
Die spangen warent rot gulden
Ergraben harte klain
Das gůt edel gestain
Das hette vil der wunne
Es leüchtet als die Sunne
Es warent zwen küng frumme
Die ergraben warendt darume
Die selben die wil ich euch nennen
So mügent ir sy erkennen
Das ain was der hayden Mertzian
Vnd sein brůder Schudan
Die zwen haydenischen man
Retten zů der künigin gůte wan
Do er sy von ferren ane sach
Gern mügt ir hören wie er sprach

Wie der grawe rock zwen haydenisch künig bat vmb roß vnd schilt.



DO sprach der grawe rock
Jr herren nun grüß euch bede got
Euch bitter vil ain elender mann
Durch got ir solt es im nit versagen
Eüres roß vnd eüres schiltes
Durch des hailigen grabes milte
Nit mer dann drey kere
So enger ich nit mere
Was ich damit gewinne
Das gib ich euch gern zů liebe
Do sprach der hayden Schudan
Zů dem degen vil lobesan
Was mag er geklaffen vor zwen küngen herre
Die do pflegent also grosser ere
Ja du rechter filtzgepaur
Jch bring dir dein klaffen zů saur
So sprach der grawe rock
Jch sag euch herre wayß got

Das ir mich zeihent hie
So ward ich an schuldig nye
So sprach der hayden Mertzian
Als mir es an dem Teüschen büch han
Traut mein vil grawer rock
Wir thün nicht durch eüern got
Wir sein zwen vngedauffte man
Doch wil ich euch meins roß vnd schilts nit versan
Nun sag du mir degen küne
Verleürstu mir mein roß vnd mein schilt grüne
Sage mir du außerwölter man
Was sol ich darumb zü gelten han
So sprach der grawe rock
Ich sag euch herr wayß got
Ich sag euch edler degen küne
Verleür ich dir dein roß vnd deinen schilt grün
Ich sag dir künig lobesan
Für ainen aygen knecht soltu mich han
Der herr Mertzian hieß entspringen
Sein güt roß für sich bringen
Das was schwartz als ain aren
Drey man hetten es kaum gehaben
Als der hayden Mertzian das ersach
Das sein roß als vngezogen was
Er sprach füre es zü ainem steine
Vnd kem darauff das es dich bring zü leyde
Ich wil dir die warhayt sagen
Es hat mir drey knecht erschlagen
So sprach der grawe rock
Herr den spot vergeb euch got
Wie schier er das roß fürte
Das edel roß er zierte

Vor den fürsten hochgeborn
Die zů dem hoff waren auß erkorn
In allen den geberden
Als es vor zehen tagen in ainem streyt gangen were
Wie schier der degen lobesan
Den schilt zů den armen genam
Man brachte dem degen küne
Ein sper was groß vnd vngefüge
Halber was es hörnin
Das ander halb helffen beinin
Das ander eysen vnd lauter stahel
Als wir das bůch hören sagen
Es was gewürcket mit synnen
Die fögel sungen darjnnen
Die nachtigall vnd die zeyßle
Die sungent wol nach breyse
Ob im das do schwebet
Ein falck von goldt als er lebet
Das lech der hayden Mertzian dem herren
Das bracht den grawen rock zů eren
Den herren man begürte werdt
Mit ainem gar gůten schwert
Man satzte im auff sein haubt
Einen helm schön gebawet
Der grawe rock vnd auch der weygant
One stegraiff in den satel sprang
Nun helff vns got sprach der grawe rock
Vnd sein heiliges gebot
Do sprach er der mir rat gebe
Wie ich anfieng mein leben
Do enkunde er mit allen seinen synnen
Die rindren schůch nye in den stegrayff bringen

Nun en wurt dalung stechen hie gethan
Der grawe rock müß zwen ander schüch han
Der grawe rock sich buckte
Die grossen schüch er ab zuckte
Er warff sy nider in das graß
Nun mügent ir hören wie er sprach
Got geb dem schüster iamer vnd layd
Der die solen vornen ye so brayt schneydt
Er sprach was sol ich im verweysen
Er weste nit das sy ain ritter solt schleissen
So sandt im crist von himel
Zwen guldin schüch hernider
Bey ainem engel also herr
Den güten sandt Gabriel
So er die schüch an gelayt
Do was er ain stoltzer ritter gemayt
Der grawe rock begundt fast sytzen
Seinen schafft menlich erschüten
Das sach der hayden Mertzian
Er sprach sichstu nit brüder schudan
Ich sihe an des grawen rockes schüten
Vnd an sein neydtlich plicken
Es müß von seinen handen
Noch heüte tod geligen
Vil küner weygant vnd mannen
So sprach der hayden Schudan
Traut mein brüder vnd Mertzian
Was gebstu dem zü lon
Der dir nun also schon
Noch heüt brechte zware
Von dem grawen rock das roß grawe
Du sprichst er sey ain außerwölter man

Jch will den grawen rock allain bestan
Jch wil den degen küne
An meinem sper über den hoff füren
Des müssent frawen vnd man
Noch heüt iren schimpff mit mir han
Do sprach der hayden Mertzian
Traut mein brůder Schudan
Was du preyses an im magst erwerben
Jch bit dich got das mir sein nicht zů tail werden
Dem hayden schudan thet die rede zorn
Er beraytet sich gegen dem fürsten hochgeborn
Er wapnet sich mit grimme
Jn die herten stagel ringe
Den herren man begürte
Mit ainem gůten schwerte
Do satzte er auff sein haubte
Einen helm was schön gepawte
Do hieß er balde springen
Sein gůte roß bringen
Der schöne haydenische weygant
One stegraiff in den satel sprang
Wie schier der haydenische man
Einen schilt zů den armen nam
Man bracht dem degen küne
Ein sper was vngefüge
Der hayden sich balde wandt
Auff den grawen rock er rands
Der grawe rock der weygant
Ließ auff sich stechen als auff ain wande
Do sprach der grawe rock
Herr den spot vergeb euch got
Jch het wol das gemüte

Das ich solcher stich nit vertragen möchte
Wie es mir darumb solt ergan
Jr müssent auch ains von mir han

Wie der künig Orendel in seinem grawen rock den hayden Schudan durch stach vor dem haydenischen künige.



DEr grawe rock sich genandt
An den hayden er do randt
Er durch stach den degen küne
Mit ainem sper was vngefüge
Das der haydenische man
Des stiches zů der erden kam
So kament wider an in zwen
Die stach er von den rossen bed
An in riten darnach vier
Die stach er abe schier
Darnach sechs an in riten
Die stach er ab mit zornigklichem sitten

An in riten aber zwölff man
Die stach er von den rossen auff den plan
Vier vnd zwaintzig an in riten
Die stach er ab mit hofelichem syten
Der heldt gefieng zwölff marck
Die warent krefftig vnd starck
Sy warent auß der massen schön
Er bracht sy dem hayden Mertzian zů lon
Er bat den degen vmb sein huld
Das er im sein roß mer leyhen solt
Darumb hastu lon empfangen
Nun halt ich hie zů lange
Ich solt reyten wider auff den plan
Also sprach der iunge künig lobesan
Do sprach der hayden Mertzian
Als wir es an dem Teütschen bůch han
Braut herr mein vil gůter rock
Der teüfel trůg euch auff den plan vnd hoff
Der můß euch an disen stunden
Füren zů der helle grunden
Was hand ir an mir gerochen
Meinen brůder habt ir mir erstochen
Do sprach der grawe rock
Das ist vil war das wayß got
Wöllent ir mich sein nit erlan
Ir můssent auch ains von mir han
Der hayden Mertzian begunde fliehen
Sein füß nach ime ziehen
Do der grawe rock das ersach
Das nyemant mer mit ime stach
Vmb warff er das marck
Das was krefftig vnd darzů starck

Er ließ es hohe springen
Vor frawen Breyden der edeln küniginne
Sy sprach es ist kumen auff den hoff
Ein ainfeltig ritter das wisse got
Er fürt nit anders zware
Denn ainen güten rock grawe
Er fichtet also er wölle waten
Beschliessent mir auch die porten
Got müß mir mein leüt behüten war
Wolte got er wer geklaidet gar
Bede in pfeller vnd in seyden
Also sprach sich fraw Breyden
Do sprach die künigin ich gunde es im wol
Als man ainem künige pillichen sol
Möcht ich ainen boten gehaben
Der mir den heldt dörste laden
Ee das in die helden güt
Bestündent mit zornigklichem müt
Sy renten im alle an den leib
Er müst mich ymmer reüen sprach das weyb
Vil trauter degen Schiltwein
Zü im soltu mein bot sein
Er far mir du außerwölter man
Ob er sey wild oder zam
Do sprach der hertzog Schiltwein
Fraw des enmag nit gesein
Jn hand mein augen
Disen tag gar wol beschawen
Wissendt das er sicht vil dicke
Die zornwolflichsten plicke
Ee das ich zü rede mit im wer kummen
So hette ich von ime genummen

Vil der tieffen wunden
An den selben stunden
Nun mag die künigin lobesan
Zů dem grawen rock nit boten gehan
Nun ratend mit eüren synnen
Wie sy ein boten gewinne

¶ Do schickt fraw Breyd den hertzog Schiltwein zů dem grawen rock das er zů ir keme



DO sprach der hertzog Schiltwein
Fraw ich wil ewer bot sein
On schilt vnd on schwert
Also sprach der stoltze degen wert
Er rayd ferre von im auff den plan
Der grawe rock sach in gütlichen an
Do sprach der hertzog Schiltwein
Heldt ich beger dir kain schad zů sein
Zů schaden an deinem leib
Dir enbeüt mein fraw Breyd

Die edel künigin frum vnd reich
Iren freüntlichen groß so tugentleich
Das das vil edel megtein
Nyemant möcht hölder gesein
Dann dir ritter vil lobesan
Fürwar ich dir das sagen kan
So sprach der grawe rock
Herre das vergelt euch got
Das mein gnedige fraw ain elenden man
Gern an irem dienst wil han
Sagent mir fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Wann ich nach meinem mütwillen
An disem ring werlich volbringen
So wil ich thün das wisse got
Alles das der edelst künigin lieb ist vnd not
Der heldt gefieng sechs marck
Die warent krefftig vnd starck
Sy waren außermassen schön
Er gab sy dem boten zü lon
So der bote so wunnesam
Das boten brot zü im genam
So keret er wol mit eren
Wider in die burg zü Jerusalem
So in fraw Breyde ane sach
Nun mügent ir hören wie sy sprach
Sag mir nun bote wunnesam
Wie ist der grawe rock gethan
Do sprach er er ist zü den schultern dick
Vnd hat die wunderlichsten plick
Er ist auch fraw ain cristen man
Hettent ir .xxx. tausent heldt er dar sy all bestan

Do die tempel herren horten das
Das der bote kummen was
Alle durch der künigin neydt
Do ritent sy dem herren auff den leib
Die Surganten nit lenger wanten
Boten sy in die landt sandten
Nach ainem risen vil freysam
Vor dem kundt lebendig nyemant bestam
Der riß was Mentwein genandt
Vnd was der hayden kempffer über das landt
Ich wil euchs nemlich sagen
In mocht kain roß nye getragen
Das sein roß solte sein
Des sollent ir vil sicher sein
Das was ain helffant iunge
Der gieng so wol zů sprunnge
Der riß kam do mit fleysse
Sein gedeck was von silber weyße
Vnd gieng dem helffant auff den fůß
So man doch den risen breysen můß
Dannocht fürt er vor der handt
Ein klůgen schiltes rant
Der was gezieret biß auff die erden
Mitten was er berlein
Auff dem schilt vor der handt
Schin mancher liecht ter rochant
Schmaragten vnd die liechten rubein
Die gaben do vil liechten schein
Da bey das edel gestain
Bede groß vnd klain
Warent mit goldtfellen überzogen
Darunder stůnd vil schön gebogen

Die Sunn vnd auch der Mon
Die fürte der rise schon
Darzů fürte er an seinem leibe
Ein kayserlich geschmeyde
Darzů fürt er ainen helm
Der vil stoltze degen schnell
Mit neünzehen ecken
Den fürt der selbig recke
Der was so schön vmbfangen
Mit vier gulden stangen
Vnd gar maysterlich ergraben
Erfüllet mit maysterlichen bůchstaben
Darauff schwebt also schon
Von goldt ein liechte kron
Darein was gossen ain linde
Die schönsten so man sy mag finden
Von schönem roten golde
Als sy der rise füren wolte
An der linden was manig pletlein
An yetlichem schwebet ain gulden fegelein
Do was mit zauber gewürcket ein
Ein bloßbalg mit sechs rören guldein
Wann der riß den bloßbalg zwang
So hort man der fögel gesang
Recht als sy lebten
Vnd in den lüfften schwebten
In die linden was gewircket ein radt
Als vns das bůch noch sagt
Mit tausent gulden schellen fein
Was möcht klůger do gesein
Wann der windt von dem bloßbalg wat
Vnd sich das radt vmb trat

Vnd die schellen klungen
Vnd die fögelein sungen
Wer alles sayten spil gewesen daran
Sy kunden der stymm nit geleychet han
Vnder der linden gestrecket lag
Ein lewe vnnd ain track
Ein ber vnnd auch ain eberschwein
Was möcht doch klüger da gesein
Daran stůnd der wilde man
Fürwar ich euch das sagen kan
Von goldt recht als er lebt
Vnnd gegen den lüfften strebt
Der riß was Mentwein genandt
Er fürt ein sper vier klafftern lang
Er kam geriten auff den hoff
Das Teütsch bůch sagt vns noch
Bede Rittern vnnd auch frawen
Die behunden in zů schawen
Er was wunnigklichen gesar
Er kam auch kayserlichen dar
Do sprach Mentwein der weygant
Als vnns das bůch thůt bekant
Wo ist nun der grawe rock
Das saget mir durch hot
Do sprach der hayden Mertzian
Als wir es an dem bůch han
Nun schawent wo er dort her reyttet
Auff meinem hohen praneyten
Er fürt nit anders zware
Den ainen gůten rock grawe
Er ist ain haydenischer man
Vor im kan lebendig nyemandt bestan

Nun halt bey dir dein synne
Du magst in durch den rock nit gewinnen
Er sprach nun wayß ich nit warumb ich her solte
Oder was ir mein herr wolte
Sol ich fechten mit ainem klainen man
Des müß ich ymmer laster han
Ich nym in vnder die armen mein
Des sollent ir vil sicher sein
Vnnd sende in an den stunden
Zü des tieffes möres grunde
Do sprach der grawe rock
Das sag ich euch on allen spot
So het ich ain vil güt gemüte
Ob ich dir das nun vertriege

¶ Wie der künig Orendel in vnsers herren rock den grossen risen Mentwein zü tod stach.



NUn merck drauff geselle
Was ich dir sagen wölle
Ker nun herr degen balde
Gegen yenem hohen walde
Da bogen sy ain gereüte
Vnd erneret vns klaine leüte
Den risen begraiff sein grimmer zorn
Sein roß nam er zů beden sporn
Mit krefften schüttet er sein schafft
Vnnd rayd mit gantzer krafft
Der hayden sich ermante
An den grawen rock er do rante
Er gab im mit krefften ainen stoß
Das er seyd vil wenig genoß
Der grawe rock vil kaum besaß
Vil schier vergalt er Jme das
So der grawe rock der degen biderbe
Sprang vil bald hernidere
Das er nye kain wort gesprach
Mit zorn er auff den risen saß vnd stach
Sy erbaysten nyder auff den plan
Die stoltzen degen lobesan
Do schartent sich die herren
Mit harten grossen eren
In ward zů stechen also not
Jegklicher dem andern sein spere bot
Der grawe rock der weygant
On stegraiff in den satel sprang
Stich frölich sprach der grawe rock
Er sprang frölich auff den tempel hoff
Das er nye kain wort gesprach
Mit zorn er auff den risen stach

Das er auch do müst fallen
Mit helffant vnd mit allen
Vnd er auch ee tod was
E dann er kam nider auff das graß
So die Surgenten ersahen das
Krefftig do ir Jammer was
So sprach der grawe rock
Jr herren nun schweigent durch got
Er ist vil süß entschlaffen
Mit seinen klügen waffen
Er sprach nun stand auff drautkindt
Vnd bindt dem merrindt
Das er dir nit entlauffet
Anders du hast es on pfenning verkauffet
Der grawe rock der weygant
Der graiff dem risen in den helm zü handt
Er zuckte in über den tempel hoff
Also sagt vns das büch noch
Er sprach wo ist die frande diet
Die vnser trechtin ye beriet
Die nement hie das fraißlich thier
Das ich han gefangen schier
Vnnd die vil seltzen wunne
Die ich hie han gewunnen
Des ward die farende diet so fro
Vil leüt schaldent sy all do
Sy kamen gelauffen auff den wal
Sy schaweten den Risen über all
Sy hetten in schier entbunden
An den selben stunden
Von allem dem geschmeyde
Das der riß fürte an seinem leybe.

Sy trůgent es baldt hin zů dem wein
Vnd vertruncken es so es teüreſt mocht sein
Sy sprachen alle gleich
Nun wol her arm vnnd reich
Die mit vns wöllen essen vnnd trincken
Die sollent her zů vnns sincken
Das haben mir von dem grawen rock
Das sag ich euch on allen spot
Das vergelt im got der gůte
Vnd sandt Maria sein künigkliche muter
So die Surgenten ersahen das
Vil krefftig da ir jammer was
Dannoch hielten gegen dẽ grawen rock auff dem plan
Zwölff haydenischer künig freysam
Zwelff künig vil reich
Mit yedem sechundert frayßleich
Sein hende er übersich bot
Nun hilff mir Maria auß aller not
Durch die höchsten namen drey
Vnd ste mir heüt mit trewen bey
Das begund erbarmen die frey
Die küngin sandt Marey
Sy sprach draut sun vil gůter
Hilff dem künig Orendel auß nöten
Draut sun lieber herre
Durch deins hayligen grabes ere
So sprach vnser trechtein
Ich thůs vil gern draut můter mein
So sandt im crist von himele
Drey engel bald hernidere
Den vil hayligen engel herre
Den gůten sandt Gabriel

Vnd den güten sandt Raphael
Vnd auch den güten sandt Michael
Die hayligen drey engel
Die fürten drey schwert in iren henden
Sy sprachen hörstu künig Orendel
Vns hat got vnd sein müter zü dir gesendet
Das wir dich on allen zweyfel
Behüten sollen vor allem folck feyge
Wirstu den vnder vns erschlagen
So wil got in dem himel dein sele haben
Du solt frölich streyten
In disen gegenwertigen zeyten
Die engel riten mit im in den streyt
Er schlüg in tieffe wunden weyt
Der streyt weret nit lange
Einen Summer tag was er zugangen
Vntz das der grawe rock güt
Der künig sechße zü tod schlüg
Die andern sechße im entrunnen
Ir yegklicher mit tieffen wunden
Welcher den andern do an rürt
Den dauchte wie in der grawe rock über fürt
Do der grawe rock das ersach
Das nyemandt mer mit im facht
Vnd sy im do an den stunden
Wurdent flüchtig vnd entrunnen
Sy hübent sich ab dem ringe
Die vil stolzen iüngelinge
Als der grawe rock der degen lobesam
Den sig an den hayden gewan
Vmb warff er das marck
Das was krefftig vnd starck

Er ließ es hohe springen
Vor frawen Breyden der edeln künigine
Gegen im gieng fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Do sy in zerrest ane sach
Das wort sy gütlichen sprach

¶ Wie fraw Breyden zů dem grawen rock kam vnnd in gar freündtlichen grüßte



Got grüß euch herr grawer rock
Ich solt euch aber nit grüssen wayß got
Ir hand mir erschlagen meinen man
Die mir des hayligen grabes solten gehütet han
Do sprach der grawe rock
Nain ich fraw das wayß got
Ich erschlůg heüt kainen cristen man
Für war ich euch das sagen kan
Wissend ewer haydenische knecht
Die thůnd mir sicher gar vnrecht

Vnd schonet ich eüer nit daran
Es müst euch allen an das leben gan
Nun sich herr schöner iungeling
Kose mit aines rechten kayser kind
Mir sagt die gottes stymme
Von des küniges Eygels kinde
Er hüb sich von Tryer
Mit zwenund sybentzig kyel
Die seind im auch alle versuncken
Vnnd in dem wilden mör ertruncken
So genaß nye kain geschlachter man
Den der iunge künig lobesan
Der ist alters ain genesen
Der sol auch hie mein herre wesen
Er sol über das landt wesen künig vnd herr
Vnnd über die güten burg zü Jerusalem
Seind ir der selbig iüngeling fein
So sollent ir mir vnnd dem graffen wilkummen sein
So sprach der grawe rock
Nein ich fraw das wayß got
Jch bin ain ellender man
Vnnd bin durch got zü dem hailigen grabe gegan
Wie es vmb die redt wer gethan
Sy vmbfieng den degen lobesan
Das sach der hayden Mertzian
Wie balde er lauffen began
So er sy ferrest ane sach
Das wort er grymmigklichen sprach
Er sprach wie nun fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Jst das nun gethan recht
Das ir kosent mit meinem knecht

Sy ließ in bald von der handt
Sy sprach nun mer weygant
Das ist doch selten nye geschehen
Das man deinen knecht so fcümen zů hoff hab geseh͡ē
So sprach der grawe rock
Im ist nit also das wayß got
Ich gesach in nye wann gestern morgen frů
Sein roß lehe er mir zů
Ich entwart sein nye aygen
Noch mannes auff erdtrich kaines
An allein gottes des vil gůten
Vnd sandt Maria seiner künigklichen můter
So sprach der hayden Mertzian
Grawer rock laß die rede stan
Oder ich hayß dich nemen bey dem har
Vnd haiß dich füren für die burg zwar
Vnd hayß dich schlahen vnd pleüen
Das dich dein rede můß gereüen

¶ Do gab der graw rock dē haiden Mertzian ain schlag dz er vor fraw Breyden auff der erden lag.



DEr grawe rock der weygant
Sein faust zů samen zwang
Er gab dem hayden ainen schlag
Das er vor im auff der erden lag
Er sprach wie nun haydenischer man
Das ist der dienst den ich dir han gethan
Wann du sein begerest herre
So dien ich dir mere
So sprach fraw Breyd zů hande
Des sc lages vnd wortes sag ich euch danck
Fraw Breyd hieß bald entspringen
Den hayden Mertzian fahen vnd bringen
Man legte den degen herre
In ainen tiefsten kerkere
Do sprach der grawe rock
Fraw ergent mir den hayden durch got
Vil schöne maget lobesan
Ich hab im vil zů layd gethan
Ich hab mich wol gerochen
Seinen brůder han ich im erstochen
Fraw Breyd hieß bald entspringen
Den hayden für sich bringen
Sy nam in bald bey der hande
Sy sprach nun sag mir weygant
Nun thů im nach dem willen dein
Sprach das schöne megethein
Der grawe rock schneyd im sein gepende
Er löste im füß vnd hende
Er sprach nun gang über den hoff
Vnd nym wider dein schilt vnd roß
Vnd sich also lieb dir sey dein ere
So vergich des grawen rocks nymmer mer

Do sprach der künig stette
Das er es recht gern thete
Do er sein gůt roß ergrayff
Wie bald er für die porten reydt
Wie wunderlich vnd auch harte
Durch den Abrahamischen garten
In ain landt das hieß die wůsten
Die künigin nam in mit treüen
Den grawen rock mit seiner hande
Es was ain kůner weygant
Sy fůrt in über den hoff gedrate
In ein schöne kemmenate
Mit im giengent zwen herren
Die pflagent sein mit grossen eren
Man richtet den herren ainen tisch
Man trůge im dar das wisse crist
Man gab im alles des genůg
Das das erdtrich ye getrůg
Von brot vnd auch von wein
Von mancher hande speyß
Man gab im bede wilde vnd zam
So man es aller best mochte han
Do růwete er vierzehen tage
Als vns das bůch die warhayt sage
Vnd denn zweyger mere
Das ain stolzer degen herre
Kam auß der wůsten Beschan
Mit .viiij. tausent haydenischer man
Vnder in reydt ain riß freysam
Der was gehaissen liebman
Der lainte sich mit trewen
Zů Jerusalem an die burg mauren

Er sprach seyd ir dinnen fraw Breyden
Die schöst ob allen weyben
So gebent vns herauß den grawen rock
Auff disen tempel hoff
Oder das hailige grab wil ich ver verprennen
Die cristen leüt quellen darjnnen
Als fraw Breyde die red vernam
Auff stůnd die maget lobesan
Sy gieng über den hoff gedrat
In ein schöne kemmenat
Do sy den grawen rock an sach
Das wort sy gůtlichen sprach
Sy sprach schlaffent ir herr grawer rock
Er sprach nein fraw das waiß got
Sy sprach schlaffent ir herr grawer rock
Er sprach nein fraw das waiß got
Sy sprach herr es ist kommen
Auß der wůsten scholmen
Sy haissent auch also harte
Zů Jerusalem für die porte
Da sprach der grawe rock
Fraw das vergelt euch got
Der mich beschaffen hat
Der gibt mir trost vnd auch rat
Er last mich nit verliesen mein leben
Also sprach der außerwölte degen
Des morgens da es tagete
Vnd er des do willen hette
Der grawe rock gieng auff den hoff
Fraw Breyd hieß im bringen ain gůt roß
Darauff lag ain satel helffenbein
Fraw Breyd sprach es sol dein aygen sein

Sy hieß im auff den hoff tragen
Sein brünnige was mit gold durch schlagen
Sy hette so vil der wunne
Sy leüchtet als die klar sunne
So legt er an zware
Seinen güten rock grawe
Er sprach solt ich verliesen mein leben
In dem grawen rock wolt ich gern sterben
So sprach der grawe rock
Ich sage euch fraw das waiß got
Vil edel schöne künigin
Eüer witz vnd auch ewer synn
Die laß nit noch heüt fürgan
An mir vil ellenden man
Thünd es durch den himelischen degen
Vnd haissent mir ain güt schwert geben
Fraw Breyd hieß bald springen
Iren kamerer zü hoff bringen
Die er mit dreyen schlossen auff eint schloß
Des er seyd her vil wenig genoß
Darauß nam er vil schiere
Ein schwert leüchtet als ein spiegel
Er gab es fraw Breyden in die hande
Sy schlüg es in ain stainen wandt
Sy brach es zü dreyen klainen stucken
Sy schlüg im das ain über seinen rucken
Sy nam in auch bey dem hare
Sy drat in vnder die füß zware
Laut rieff der degen lobesam
Schöne maget wol gethan
Laß mich genesen küngin herre
So zaige ich dir das schwert meines herren

So ſprach fraw Breyde
Die ſchönſt ob allen weyben
Das můſtu thůn zware
Ob ich dich laſſe bey dem hare
Er weiſet die maget werde
Eins mans tieff vnder die erden
So grůb man auff den alten ſaß
Der des küniges Dauids was
Er ſchwůr mit teüren eyden
Es ſtecket in ainer gulden ſcheyden
Es wer ſcharff vnd auch Breyt
In kainen nöten es ſtahel noch eyſen nye vermeyd
So gieng ſy alſo gerichte
Do ſy das gůt ſchwert wüſte
Es trůg die maget all zů hande
So ſy den grawen rock fande
Sy ſprach zů dem weygant
Se hin das gůt ſchwert in dein hande
Vnd behalt es wol mit ſynnen
Do iſt ſande Branckirtzegen heiltum jnnen
Es gefürte nye kain ander man
Er můſt den öberſten ſig han
Vil ſchier er ſich gürte
Mit ſeinem vil gůten ſchwerte
Sy ſatzte im auff ſein haubte
Einen helm vil wol gepaute
Darunder lag vil ſchöne
Von gold ain liechte krone
Als ſy der künig Dauid
Hat gefůrt vil manchen ſtreyt
Der grawe rock der weygant
One ſtegraiff in den ſatel ſprang
Das erſahent do die herren

Mit so hatten grossen eren
Sy sprachen was künges mag das wesen
Wir trawent vor im wol zů genesen
Der entfürt nit anders zware
Denn ainen gůten rock grawe
Als er nun an disen stunden
Auß ainem kloster sey entrunnen
Nun wissend alle on zweyfel
Wir entwolten dalung füß mit im geriten
Wie schier der degen lobesam
Den schilt zů den armen genam
Man brachte dem degen küne
Ein sper vil groß vnd vngefüge
Der grawe rock der heldt gůt
Allain sich zů Jerusalem hůb
Nach im beschlussen sy die thor
Den grawen rock liessend sy dar vor
¶ Wie küng Orendel in seinē grawē rock. viiij. tausent haiden bestůnd vñ got im zů hilff. iij. engel sandt.



Do ward der grawe rock bestanden
Von. viiij. tausent haydenischer manne
Do sandt im christus von himel
Drey engel bald hernider
Den vil hailigen engel herre
Den güten sandt Gabriel
Vnd den güten sandt Raphael
Vnd den güten sandt Michael
Die hailigen drey Engel
Hettent drey schwert in iren henden
Ob im sy schwebten
Wie gütlich sy do betten
Sy sprachen hörstu künig Orendel
Vns hat got vnd sein müter zü dir gesendet
Das wir dich on allen zweyfel
Sollen behalten vor allem übel
Wirstu dann vnder vns dreyen erschlagen
So wil got dein sel in dem himel haben
So möcht er vil gern fechten
Im halff vnser herr vnd die trechtin
Er hüb sich bald von dannen
Fürbaß auff den Jordan
Do er Liberianem fandt
Den haydenischen weygant
Da sy ainander an sahent
Sy begunden zü ainander gahen
Mit starcken micheln grymme
In stach der grawe rock durch die ringe
Das der vil vngefüge man
Des stiches zü der erden kam
Die engel nament des stiches war
Zü aller fordrest an der schar

Vnd der der hayden paner fürt
Wie bald er im das haubt ab schlůg
Er thet im seinen syten kundt
Er durch brach das hör in drey stund
Mit seinem gůten scharsach
Das des stoltzen künig Dauids was
Die vil stoltzen degen schnell
Die fluhent auff dem feldt
Sy můstent raumen die walstat
Also vns das bůch noch sagt
In ainer klainen weil
Minder sich ain meyl
Also veriaget er die klaine schar
Dieselben veriagt er auch gar
In das wilde kleber mör
Das vil wunderliche hör
Do zertrant sy der grawe rock
Das wissent on allen spot
Des morgens an dem andern tag
Do versagte er aber die andern schar
Einen küng vnd alles sein hör
In das weterische mör
Der grawe rock der heldt gůt
Manchen hayden zů tod schlůg
Darnach an dem dritten tag
Do veriagte er die letzten schar
Ferr in ainen finstern than
Das was in allen gar ain ban
Die vor finsternuß nicht mochten gereyten
Die můsten des grawen rocks erbeyten
Es wer in auch lieb oder layd
Der grawe rock auch fast hinach strayt

Er begunde die helm fast hawen
Des weinten die aller schönsten frawen
Vnd auch ir vil reichen magten
Die dannoch lebendig waren
Also het des küniges Orendels baren
Einen herten sturm freysam
Mit seiner ebentffaffter handt
Er schlüg zü tod manchen haydenischen weigande
So gewunnent die selben geste
Ein vil vnsanffte reste
Die im entrunnen zware
Das sag ich euch fürware
Vil wittiben auff den alben
Sy sahent allenthalben
Sy forchten den degen lobleich
Sy giengent allen verburgen sich
Sy wondent das der degen herre
Zü allen zeyten bey in were
Als der grawe rock der weygant
Die .viij. tausent haiden zwang
So kerte er wol mit eren
Gegen der burg zü Jerusalem
Alle die weil lag fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Vor dem hailigen grabe
Als mir es an dem büch haben
Das sy weder aß noch tranck
Zü got stünd aller ir gedanck
Vnd bat got den güten
Vnd sandt Maria sein müter
Das sy also wol theten
Vnd den grawen rock wider gesundt brechten

So sy das wort ye vollen gesprach
Vber die hayden man in reyten sach
So sagt man ir die mere
Wie das der grawe rock wider kommen were
Gegen im gieng fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Do sy in ferrest an sach
Das wort sy gütlich sprach

Wie fraw Breyd den künig Orendel in seinem grawen rock hieß wilkummen sein.



Sind wilkum ir grawer rock
Ich kan euch nit anders nennen weiß got
Ob ich euch aber nun erkante
Wie gern ich euch anders nante
Also sprach das schöne megtein
Doch sollent ir mein herre sein
Ir sollent wesen künig vnd herre
Vber die landt vnd burg zů Jerusalem

So sprach der grawe rock
Fraw den spot vergeb euch got
Jr sollent warten aines künges zů handt
Der do hab leüt vnd landt
So vmb fieng sy den weygant
Vnd nam in bey seiner handt
Sy fürte den herren
In die gůte burg zů Jerusalem
Sy enhieß nit lenger beyten
Ein bat hieß sy schon bereyten
Dem streyt můden man
Das schůff die maget lobesan
So bat in die iunckfrawen
Vnd legt in auch mit trewen
Bede in pfeller vnd auch in zobel
Als wir es an dem bůch haben
Sy legt im an mit treüen
Einen zobel mantel neüen
Der was gekauffet an der stund
Noch teürer dann vmb tausent pfundt
Sy satzte im auch auff sein haubt weyt
Ein kron die künig Dauid fürte zů seiner hochzeyt
Do sy nun getruncken vnd gassen
Vnd der grawe rock solt gan schlaffen
Mit fraw Breyden in die kemenate
Vnd do er an das bet getratte

¶ Do d' iunge künig Orendel schlaffen gieng mit frawen Breyden an das bett do kam der engel von got zů im vnnd verbot im das er kain vnkeüschhayt mit ir solte treyben



DEr engel im vnder die augen sach
Gern mügent ir hören wie er sprach
Hörstu künig Orendel
Mich hat got vnd sein můter zů dir gesendet
Das du kainer vnkeüschen lieb
Mit frawen Breyden solt pflegen hie
Biß von heüt über neün iar
Das gebeüt dir got von himel das ist war
Als er die red do vernam
Auff stůnd der degen lobesan
Do gieng er also gerichte
So er sein gůt schwert wüste
Er schwůr bey teüren eyden
Es stecket in ainer gulden scheyden
Das legt er in gantzen treüen
Zwischen sich vnd die schönen iunckfrawen
Fraw Breyde fraget in der mere
Ob es in seinem landt syt were

Welche fraw neme ainen man
Das sy ain schwert zwischen in solten han
So sprach der edel grawe rock
Nein es fraw das wayß got
Vns enbeüttet die gottes stymm
Vil edel schöne küngin
Das wir kainer vnkeüsche lieb
Mit ainander sollent pflegen hie
Biß von noch heut über neün iar
Das enbeut vns got das ist war
So sprach das edel megetein
Herre nun stoß dein schwert ein
Also sprach die fraw Breyden
Zehen iar mag ich wol on ain man bleyben
So rüet er sechs wochen also lang
So kam auß der wüsten der schalm
Der hayden sechzehen tausent man
Der ain wolt den küng Orendel tod han
Vnder den rait ain riß freysam
Der was gehaissen pellian
Der lainet sich in trewen
Zü Jerusalem über die hohen burg mauren
Er sprach seind ir dinnen fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
So gebt vns herauß den grawen rock
Auff disen tempel hoff
Oder das hailige grab wil ich verbrennen
Die cristen leüt quellen darjnnen
Als fraw Breyd die red vernam
Auff stund die maget lobesan
Sy gieng über den hoff gedrate
In ein schöne kemenate

So sy den grawen rock fandt
Das was ain küner weygant
So sy in ferrest an sach
Das wort sy gütlich sprach
Schlaffent ir dinnen herr grawer rock
Nein ich fraw das weyß got
Sy sprach herr es sind kommen
Auß der wüsten schallunge
Der hayden sechzehen tausent man
Die wöllent euch her auß han
Vnd fodern euch vil harte
Zü Jerusalem für die pforten
Do sprach der grawe rock
Fraw des walt nun got
Der got der mich beschaffen hat
Der gibt mir trost vnd auch radt
Er last mich nit verliesen mein leben
Also sprach der außerwölte degen
Der grawe rock der heldt güt
An die zinnen er sich hüb
So er sy ferrest an sach
Gern mügent ir hören wie er sprach
Er sprach du vil wol langen
Nun heb dich bald von dannen
Hin auff den Jordan
Also sprach der degen lobsan
Dar kum ich zü dir zü laid vnd sere
Also sprach der degen herre
Es wende dein got vnser trechtein
So enmagstu nit lebendig vor mir gesein
Do hüb er sich bald von dannen
Zü seinen haydenischen mannen

Do sagte er in die mere
Das der grawe rock ein kuner degen were
Jedoch wil ich den grawen rock fahen
Vnd an ainen galgen hahen
Fraw Breyden wil ich von hertzen lieben
Da mag mich nyemant von treiben

¶ Wie künig Orendel vñ fraw Breyd für das hay-
lige grab knieten vñ baten got vmb hilff



Der grawe rock gieng also gerichte
So er das hailige grab wiste
Er ließ sich schon auff seine knye
Vnsern herren bat er ye
Also schon vnd also tugentleich
Also thet auch fraw Breyd die künigin reich
Sy sprach himelischer herre
Behüte mir den degen werde
Vnd beschirm mir den vil ellenden man
Der mit dem hailigen grab sol bey gestan

So sy das wort ye sollen gesprach
Der engel ir vnder die augen sach
Der het so vil der wunne
Er leüchtet schön als die Sunne
Er sprach hörent ir fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Vnd auch edle küngin
Dein witz vnd auch dein sinn
Die laß noch heüt fürgan
An dem vil elenden man
So wil ich euch nemleich
Eür beder sel füren in das fronhimelreich
So fraw Breyd die red vernam
Auff stünd die maget lobesam
So gieng sy also gerichte
So sy den mesner wiste
Sy sprach mesner leüt mit schalle
Ich müß die tempel herren haben alle
Die glocken hetten ainen grossen schall
Die tempel herren kament do hin all
An den selben stunden
Die alten vnd auch die iungen
Bey den henden sy sich gefiengen
Vber den hoff sy giengen
In ainen weyten palast
Da fraw Breyde vnd der grawe rock saß
So sy in ferrest ane sach
Das wort sy gütlich sprach
Ir herren land euch nit reüen
Ich man euch eüer treüen
Das mir der hayden pellian
Mir wil nemen meinen dienstman

Vnd darzů alle mein ere
Also sprach die maget herre
So sprach der grawe rock
Fraw erlaubent mir den hayden durch got
Vnd wer er als groß als ain thurn
Ich ficht mit ime ainen sturm
Ich schlach in auch zů der erden
Oder ich wil an dem grab tod funden werden
So gebot fraw Breyde manch em man
Das sy im mit treüen solten bey stan
Die schwůren im trew vnd auch ayde
Sy schwůrent aber alle meynayde
Der grawe rock der heldt gůt
An die zinnen er sich hůb
Do sach er auff der hayden streben
Manche banerschweben
Bede grün vnd auch rot
So nahete manchem hayden der tod
So gieng er also gerichte
Do er das hailig grab wüste
Vnd zohe ab alles sein gewete
Das im fraw Breyd geben hette
Er gab es also stillen
Durch des hailigen grabes willen
So hieß er bald entspringen
Einen briester dar bringen
Der im ain meß sang
So bewarte sich der weygank
Als es got selber wolte
Das er yetzund sterben solte
So legt er an zware
Einen gůten rock grawe

Er sprach solt ich verliesen mein synne
So wil ich es verliesen hie jnne
Der grawe rock sich begirte
Mit seinem güten schwerte
Vnd satzte auff sein haubte
Einen helm was schön gepawte
Vnd hieß do bald entspringen
Sein güt roß dar bringen
Der grawe rock der weygant
On stegraiff in den satel sprang
Wie schier der degen lobesan
Den schilt zü den armen nam
Man bracht dem degen küne
Ein sper was vngefüge
Der grawe rock der heldt güt
Sich zü Jerusalem für die pforten hüt
So fandt er halten ainen grossen man
Der was so teüfelichen gethan
Er het auch über sein bruste
Drey brüst starck vnd feste
Die ander was starck silberein
So was die drit lauter stehelein
Ob ein schwert durch sein güte
Durch die hürnen brinnigen wüte
So solt das silber vnd der stahel
Von recht das schwert herwider haben
Zü samen sy do gestachen
Jr beder sper sy zerbrachen
Hinder zwen goldfar beschilt sy sich bugen
Zway scharpffe schwert sy do zugen
Sy schlügen auff ain ander zü samen
Das die feürin flammen

Stubent auff dem felde
Die starcken helden schnelle
Die litend auch vil der layde
Mit ainander auff der brayten hayde
Das was dem haiden pellian zorn
Das het der grawe rock nach seinen leib verlorn
Der haiden das schwert auff hůb
Auff den grawen rock er do schlůg
Er gab im mit kreffren ainen schlag
Das der grawe rock vnder seinem schilte lag
Das begund erbarmen die frey
Die künigin sandt Marey
Sy sprach draut sun vil güter
Nun hilff dem künig Orendel auß nöten
Draut sun du solt es im nit versagen
Vnd wird er von den hayen erschlagen
Jch möchte in nymmer mer verklagen

¶ Wie vnser herr dē grawē rock ein engel sandt dz im hulff fechtē vñ dē haidē das haubt ab schlůg.



DO sprach vnser trechtin
Vil gern liebe müter mein
Jch haiß im helffen zů handt
Also sprach got der haylandt
Do sandt im crist von himel
Eynen engel bald hernider
Einen schönen engel also herre
Den engel sandt Gabriele
Er gab im krefftigen müt
Wie bald er dem haiden das haubt ab schlůg
Aller erst kam geriten dort herr
Sechzehen tausent hayden an ainer schar
Die sich hetten do zů mal verporgen
Do kam der grawe rock mit sorgen
Das ersach fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Sy sprach himelischer herre
Behüt mir den degen so herre
Behüt mir den elenden man
Jch wil im mit treüen bey gestan
Fraw Breyde sich begürte
Iren leib sy vor dem tod bewarte
Sy legte über ire bain
Vil manchen herten stahel zain
Sy legte auch über ir brüste
Ein liechte brünnige feste
Die selbig brünnige herre
Die het vier gulden gere
Das man do bey solt sehen
Das es wer fraw Breyd die künigin
Fraw Breyde begürte sich
Mit einem güten schwerte reich



Sy satzte im auff sein haubte
Einen helm was schön gepawte
Do hieß sy bald entspringen
Ein güt roß dar bringen
Darauff lag ain satel helffenbein
Fraw Breyde sprang on stegraiff darein
Wie schier die maget lobesam
Einen schilt zü den armen genam
Sy hieß ir darnach auch langen
Ein stehelein güte stangen
Sy sprach mit brech danne
Dise stangen vor meinen handen
So müß es nahen manchem hayden sein ende
Das volbring ich mit meiner hende
Das thor ward ir auff gethan
Fraw Breyd ward allain außgelan
Die hayligen syben gab vnsers herren
Die weysten die maget here
Hin auff den Jordan
Die iunckfraw facht als ain man
Sy facht auß der massen
Sy schlüg ain weyte strassen
Durch sechzehen tausent haydenischer man
Biß sy den grawen rock ward sichtig an
So sy in ferrest ane sach
Gern müget ir hören wie sy sprach
Held bistu nindert wundt
Oder bistu noch wol gesunde
Do erkant er an der stymme
Das es was fraw Breyde ich bin noch nit wunde
Jch bin noch recht wol gesunde
Möcht ich nun ain ander roß gehaben

Das mich möcht baß gertragen
So sprach die edel fraw Breyden
Die schönst ob allen weyden
Ich sich dort ainen suriant reyten
Auff ainem hohen raneyten
Mir brech dann mein stang vor meinen handen
Es ist im vmb sein leben ergangen
Fraw Breyde sich gewante
An den suriant sy do rante
Sy gab im ainen schlag über seinen rucken
Das im sein schilt brach zů dreyen stucken
Vnd das der surfisch man
Des schlages zů der erden kam
So fieng die schön iunckfraw
Das roß bey dem zaum
Sy fürt es also gerichte
Do sy den grawen rock wüste
Selber hůb sy im den stegrayff
Biß das er auff das roß geschrayt
So er auff das roß gekam
Der grawe rock lachen began
So sprach fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Ach liebster herre mein
Nun kere die seyten an die mein
So enkan es vns nymmer missegan
Also sprach die maget lobesan
Was sy der hayden mocht erlangen
Vmb die was es ergangen
Das die sarrasen verwassen
Sy wonten der teüsel wer außgelassen
Do die hayden sahent das

Das es vmb sy ergangen was

¶ Wie der grawe rock die hayden thet tauffen vñ im fraw Breyd vnd ein bischoff halff



DJe haidē gabēt sich an den grawē rock zů hādē
Do hieß sy tauffen der weygant
Als die tempel herren sahent das
Das fraw Breyd selber in dem streyt was
Ee die herren sich genanten
An den grawen rock sy do ranten
So wolt fraw Breyde ir dienstman
Selber daran geriten han
So sprach der grawe rock
Fraw das sollent ir lassen durch got
Jch fürt von Treyer
Zwen vnd sybentzig kiel
Die seind mir alle versuncken
Vnd in dem wilden mer ertruncken
Hettent mir außgefolget die selben man

Sy weren mir alle mit trewen bey bestan
So sprach die edel fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Seind ir der künig Orendel
So hat euch got zů mir gesendet
So ist mir lieb sicherlichen
Das ich euch mit treüen nit bin entwichen
So die tempel herren sahent das
Das es der künig Orendel was
Do empfiengent in die herren
Mit harten grossen eren
Sy satzten in auff den stůl
Sy mochten es wol mit eren thůn
Aller erst do kam mayster Eyse
Ein fischer herr vnd weyse
Jr sollent es thůn durch got den gůten
Vnd durch sein künigkliche můter
Vnd sollent mir lauterlich vergeben
Das ich so lang auß eürem dienst bin gewesen
So sprach aber mayster Eyse
Ein fischer reich vnd weyse
Das wirt da lung gethan
Stoltzer degen lobesan
So sprach der grawe rock
Jch sag euch herre das weyß got
Jr sollent gan über den hoff drate
Zů frawen Breyden in ain schöne kemmenaten
Do sy in von ferren an sach
Das wort er gütlichen sprach
Seind got wilkummen meyster Eyse
Ein fischer reich vnd weyse
Jr sollent es thůn durch got den gůten

Vnd durch sein küniglliche mûter
Vnd haissent euch geben eüren knecht
Der euch zû eürem dienst ist gerecht
Den sy auch als lang het entwendt
Vnd von eürem dienst entwendt
Mayster Eyse gieng über den hoff drat
Zû frawen Breyden in ain schône kemmenat
Do sy in von ferren ane sach
Das wort sy gütlichen sprach
Seind got wilkumme mayster Eyse
Ein fischer Herr vnd weyse
Was sûchent ir zû dem hailigen grab
Das solt ir mir durch got sagen
Das antwurt er ir mit eren
Der stoltze degen herre
Er sprach fraw ich sûch meinen knecht
Der mir zû meinem dienst ist gerecht
Den ir mir so lang hand entwenet
Vnd auß meinem dienst gar entspenet
So sprach die edel künigin
Heldt welches mag eür knecht gesein
Er sprach es ist der grawe rock
Das sag ich euch das waiß got
Fraw Breyd hieß bald entspringen
Iren kammerer dar bringen
Einen schilt hieß sy dar strecken
Mit dem roten gold decken
So sprach das edel megtein
Heldt das sol dein aygen sein
Damit mietestu zwölff knecht
Die dir zû dienst kumment recht
Der grawe rock mein herr vnd knecht

Kommet dir zů dienst gar vnrecht
Vnd sich also lieb dir sey dein leib vnd dein ere
Veriech sein zů kainem knecht nymmer mere
So sprach der fischer stete
Das er es recht gern thete
So er die gab zů im genam
Er ward ain freüdenreicher man
Do gieng er also gerichte
Do er den grawen rock wiste
Do er in ferrest an sach
Gern müget ir hören wie er sprach
Wond ir vrlaub genommen zů der künigin herre
Sol ich mit euch faren über den wilden see
Nein sprach mayster Eyse
Ein fischer herr vnd weyse
Jr sollent bestan bey frawen Breyden
Die schönst ob allen weyben
Jr sollent wesen künig vnd herr
Vber das landt vnd burg Jerusalem
Als er die red do vernam
Er ward ain frölicher man
So zoch er ab in treüen
Einen gůten mantel newen
Der was gekaufft an den stunden
Theürer dann vmb hundert pfunden
Er bat in das er also wol thet
Vnd seiner frawen den mantel brecht
Für ir altes nider gewete
Vnd auch für ir alle gůthete
Do mayster Eyse die gab zů im nam
Er ward ain freüdenreicher man
Er nam vrlaub von den künigin herre

Vnd für on sein knecht über möre
So mayster Eysen in sein hauß gekam
Schon empfieng in sein fraw wolgethan
Sy sprach seind got wilkum mayster Eyse
Ein fischer reich vnd weyse
Do fragte sy in der mere
Wo sein knecht bliben were
Er sprach er wil bestan fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Er wil auch wesen künig vnd herr
Vber das landt vnd burg zů Jerusalem
Er hat euch gesandt in treüen
Disen gůten zobel mantel neüen
Für eüer altes nider gewere
Vnd auch für eüer gütere
Der grawe heldt vnd rock gůt
Von der zinnen er sich hůb
Da gieng er also gerichte
Do er frawen Breyden wiste
Do er sy von ferren ane sach
Das wort er gůtlichen sprach
Hörent irs fraw Breyden
Die schönst vnd klůgest ob allen weyben
Gib mir vrlaub künigin herre
Jch můß mit meinem mayster über möre
Jch bin ains fischers knecht
Jch sol im dienen das ist mein recht
Er fand mich in rewen
Er halff mir in gůten trewen
Das vergelt im got der gůte
Vnd sein künigkliche můter
Do sprach die edel fraw Breyden

Meldt die rede laß bleiben
Vnd haiß dir bald entspringen
Maister Eysen zů hofe bringen
An ainem Samstag er kam
Seinen grawen rock trůg er an
Vnd ain růder trůg er in der handt
Mayster Eyse der weigant
Do was der selbe degen gemaydt
Zwischen seinen brogen zwey er spannen brayt
So in der grawe rock an sach
Gern mügent ir hören wie er sprach
Sind got wilkummen mayster Eyse
Ein fischer herr vnd weyse
Jr sollent auff heben růder vnd garn
Vnd sollent hertzoge werden zů dem heiligen grab
So sprach mayster Eyse
Ich duncke euch nye so greyse
Fünff hundert die gethar ich bestan
Also sprach maister Eyse der schiffman
Fraw Breyde hieß bald entspringen
Ein hertzogen gewande bringen
Daran was nie kain nat für war
Sy wer von gold als ain spiegel klar
Man fürt in also klar gerichte
So man das hailige grab wiste
Wie pald man im das schwert vmb bandt
Do en was nindert kain weygant
Der im mit krefften geb ainen schlag
Er sprach ich vergilt es euch so ich mag
Maister Eyse seinen leib begürte
Vor dem tode er sich bewarte
Er legt über sein zway bein

Vil manchen herren stahel zein
Er leyt über sein brüste
Ein liechte brünnige feste
Die selbe brünnige herre
Die herre drey gulden geren
Das man do solte sehen herre
Das mayster Eysen ain hertzog were
Vnd an den selben stunden
Sein schwert het vmbwunden
So satzt er auff sein haubte
Einen helm schön gepawte
Do hieß er bald entspringen
Vnd im ain gût roß bringen
Mayster Eyse der weigant
On stegraiff in den satel sprang
So sprach der grawe rock
Herre des sprunges wald got
Nun schonet der cristen diet
Vnd land der hayden genesen nit
So wil ich euch degen küne
Selber eüer sper füren
Do kam geriten auff den hoff
Als vns das bûch saget noch
Hertzog vnd auch graffen
Dar kommen ir vil zware
Ritter vnd auch gepauren
Do bracht er seinen turnier manchem zû sauer
Was er der haiden mocht erlangen
Vmb die was es alle ergangen
Das die sarrasinen wanten
Der teüfel wer auß der helle gelassen
Fraw Breyde hieß auff den hoff tragen

Vil manchen pfeller durch schlagen
Bede braun vnd auch bla
Die gab man hübschen leüten da
Fraw Breyd hieß künden in die landt
Das mayster Eyse wer ain hertzog erkande
Vnd an den selben stunden
Zü Jerusalem sein schwert het vmb wunden
Mayster Eyse gepot ain herfart
Die manchem manne zü saur ward
Woltz vnd auch die hayden
Syben lang tag wayden
Do riten sy alle in zwayen tagen
Als wir das büch hören sagen
Sy leytent sich auch zware
Für die güt burg zü Westemale
Da lagent auch mit alle
Drey iar recht also lannge
Das sy mit allen iren synnen
Die burg zü Westemale nit kunden gewinnen
Das geschach an ainem morgen frü
Die herren giengen mit sturm darzü
Der grawe rock der mauren zü naher gieng
Das man in mit krapen fieng
Sy zugen in auch zware
Vber die burgmaur zü Westmale
Man legte den degen herre
In ainen tieffen kerkere
Nun ist der grawe rock gefangen
Vnd enmag nit kommen von dannen
Nun ratent mit welchen synnen
Das wir in von dannen bringen

¶ Wie der grawe rock zů westmale in ainen thurn ward gelegt



O Do mayster Eyse ersach das
Das sein herr gefangen was
Er sprach nun sicht man mich
Nymmermer anders dann traurig vnd siech
Mayster Eyse ließ nit bleiben
Vil bald hieß er brieff schreyben
Er sandt sy wunderlichen schier
Fraw Breyden gen Jerusalem mit grosser gier
Damit künder man ir die mere
Wie der grawe rock gefangen were
So sy die brieff ane sach
Sy began haiß wainen vnd sprach
Ach du himelischer herre
Behüt mir den degen herre
Der mir mit neüen sol bey bestan
Also er auch dick hat gethan

Oder ich wil deinen alter endecken
Dein hayltum wil ich brechen
Heiliges grab vnsers herren
Ich enlaß dir kain opffer nymmermer
Wo ich es kan gewenden
So laß ich dir kein opffer mer senden
Das erhort ein hayden hieß Durian
Er ließ sich tauffen vñ wz dē heiligē grab vnderthan
Er sprach edle künigin herre
Nit enzürn mit vnserm herren
Wann mein herr ist niendert gefangen
In zwey vnd sybentzig landen
Vnd wil es got vnser herre
So kumpt er vns wider gen Jerusaleme
Fraw Breyd sich besande
Vil wert in irem lande
Biß das sy für sich gewan
Manig stoltzen degen lobesan
Dreyssig tausent schöner man
Mit dem schied die maget von dann
Der hayden nam das baner in die hande
Von dannen glaytet er das hör der wey gann
Durch holtz vnd über hayde
Syben lange tag rayse
Also mir das teütsche bůch hören sagen
Doritent sy auch in zwayen tagen
Sy legten sich auch zware
Für die gůten burg westemale
So lagent sy zware
Zwen tag vnd ain halbs iare
Das sy mit iren gůten synnen
Die burg nit kunden gewunnen

An ainem morgen geschahe das
Das fraw Breyd entschlaffen was
Dar kam ain zwerck wunnesam
Das was gehayssen alban
Er sprach schlaffen ir fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Nun stand auff edele künigin reich
Ich weyse euch für war das wayß ich
So dein herre recht gesundt was
Wenn ich sage dir für ain warhayt das
So fraw Breyd das vernam
Auff stund die maget lobesam
Sy gieng mit im über den hoff gedrate
In ein schöne kemmenate
So sy in die kemmenaten trat
Nun hörent wie das zwerg sprach
Seind got wilkum fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Nun solt ir mich bülschafft mit euch lassen gewinnen
Ee ir ymmer kommen von hunnen
So sprach fraw Breyden
Meldt die red laß pleyben
Du solt mir lassen meinen magthum
Vnd meinen weltlichen rům
Des sol got fürbaß walten
Vnd het ich den behalten
Einem also wenigen man
Des müst ich ymmer schande han
Sy ergraiff in bey dem hare
Sy trat in vnder die füsse zwar
Laut rieff das gezwerg alban
Laß mich genesen künig herre

Jch wil dir zaygen deinen herren
So sprach fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Das müstu thůn zware
Ee ich dich laß bey dem hare
Er weyste die maget herre
Durch zwen hole berge
Jn ainen kerker der was tieff
Der zwerg zündt ain kertzen liecht
Do sy den grawen rock an sach
Gern mügt ir hören wie sy sprach
Sy halßte vnd küste in freündtlich
Vnd druckt in an ir prust lieblich
Vnd hieß das edel magtein
Schon got wilkummen sein
Er fragte sy der mere
Wie sy dar kummen were
Des antwurt im fraw Breyde
Sy sprach herr wissend on zweyfel
Jch bringe dir dreyssig tausent man
Mit stahel ich sy vmbfangen han
Die weil was mir nit zů lang
Das zwerg für die pforten sprang
Nach im schlůg es zů die thür
Drey rigel schloß es darfür
Es sprach wie nun fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Nun müssend ir teüre kauffen
Das ir mich so sere hand gerauffet
Nun ist fraw Breyd bey im gefangen
Vnd mügent nit kummen von dannen
Nun rat vns an disem ringe

¶ Wie der gezwerg dem engel ent gegen kam do es von frawen Breyden gieng vñ wie der engel dz gezwerg mit einer geyseln schlůg vñ zwang es dz es dē kerker můst auff schliessen



Das gezwerg wolt von dannen gan
So begegent im ein engel lobesan
Er trůg ein gaisel mit dreyen strangen
Damit ward es übel empfangen
Vber seinen rucken geschertte
Er gewan ain übel geferte
Der engel hieß es wider traben
Mit der gaiseln begund er es schlagen
Das gezwerg můst thůn durch die not
Das im der engel do gebot
Wie bald es den kerker auff schloß
Das es seyd vil wol genoß



Der grawe rock vergab im sein schuld
Er ließ es kommen zů huld
Es weyste den grawen rock vnd die maget her
Wider durch die holen berg
Do er mayster Eyse fand
Er was ain küner weygant
Nun müsse euch nymmer layd geschehen
Das begund er do iehen
Denn mayster Eysen geschach
So er sy bede an sach
Des helffe vns der himelische degen
Vnd wölle vnser aller pflegen
An dem sechsten morgen frů
Die herren giengent der burg mit stürmen zů
Die burg ward gewunnen
Vnd dreyzehen haydenischer künig darjnnen
Der grawe rock der schöne weygant
Der ward erlöst do zů handt
Das sy sich an in ergabent
Dienstes des sy nye gepflagen
Sy schwůrent im theüre ayde
Sie liessent sy alle reyne
Mit den dreyzehen künige
Die bezwanck er montelic
Darinnen warent gesessen
Syben haydenisch künig wol vermessen
Der grawe rock der weygant
Die syben haydenisch künig bezwang
Do sy sich an in ergabent
Dienst es sy rein pflagent
Sy schwůrent im treü vnd ayd
Sy liessent sy auch alle reyn

Mit den zweintzig künigen
Fürent sy auff die wüste Babilonien
Darjnnen warent gesessen
Zwen vnd sybentzig künig wol vermessen
Der grawe rock der weygant
Die zwen vnd sybentzig künig bezwang
Do sy sich an in ergabent
Dienstes sy rein pflagent
Sy schwürent im treü vnd ayde
Vnd wurdent doch alle meynayde
Also der degen lobesan
Bezwang die haydenischen man
Do kerte er wol mit eren
Wider in die burg zü Jerusalem
Do wenten frawen vnd man
Das sy treü solten han
Do widersagten im die Babilonier
Zwen haydenisch künige
Der ain was genant Elein
Des sollent ir sicher sein
Der ander was künig Durian
Als wir es an dem büch han
Künig Elein ließ nit bleyben
Brieff hieß er schreyben
Do besandt er den hertzogen ferr
Danniel ein ritter bidere vnd herr
Er bat in das er so wol thet
Vnd dem grawen rock die brieff brechte
Der hertzog was biderbe
Er sagte sich nit da widere
Er nam die brieff in die handt
Von dannen kerte der weygant

Er gahere vil schiere
Zü der burg Jerusaleme
Do er vnder die porten kam
Fürbaß gieng der haydenische man
Vber den hoff so getrate
In ein schöne kemmenate
Do er den grawen rock fand
Der was ain küner weygant
Do er in von ferrest an sach
Gern mügt ir hören wie er sprach
Got grüß euch herre grawer rock
Ich kan euch nit anders nennen weyß got
Ob ich euch erkante
Wie gern ich euch anders nante
Euch sagt ab der wüst Babilonier
Vnd zwen haydenische künige
Ob ir auff disser erden
Ir dienstman wolten werden
Sy wolten euch machen vnderthan
Das landt von Ackers biß auff den Jordan
Darumb wöllent ir in des dienstes ab gan
Das sollent ir sy wissen lan
So wöllent sy mit eüren leibe
Fechten zwen herre foltweyge
Do sprach der grawe rock
Das sag ich euch das waiß got
Wöllent ir mir machen vnderthan
Das landt von Ackers biß auff den Jordan
Vnd wöllent sich auch lassen tauffen
Vnd zü dem waren cristglauben lauffen
So wil ich auff diser erden
Vil gern ir beder diener werden

Ackers

Wöllent sy mit des dienstes ab gan
So sag ich euch herre das fürwar
So wil ich mit irem leybe
Fechten zwen herre wolt weyge
So sprach der bote wunnesan
Herre das dunckt mich nit weyßlich gethan
Das ir das entbietent wider
Zwen also reichen künigen herre
Die wol in anderhalben tagen
Dreyssig tausent manne haben
Darzů seind ir aines fischers salg
Vil groß in eürem gewalt
Ir tragent an ainen rock geren
Ir sind entrunnen eürem rechten herren
So sprach der grawe rock
Das bin ich herr das wayß got
Ich bin ains fischers knecht
Ich sol im dienen das ist mein recht
Er fand mich in reüen
Er halff mir mit seinen trewen
Das vergelt im got der gůte
Vnd maria sein liebe můter
Nun trettent selber her naher
Ir sollent die brieff selber von mir entpfahen
Der hertzog der was biderbe
Er sprang auff vnd wolt in schlahen widere
Der grawe rock der weygant
Die faust er zů samen zwanck
Er gab im an der stunde ainen schlag
Das er vor im auff der erden lag
Er sprach das sein die brieff alle
Vnd sich das dir die bůchstaben wol gefallen

Vnd bring sy deinem herren
Was in die bůchstaben leren
Das sollent sy mit iren schwerten klagen
Zů welcher stund oder in dem tage
Also der bote schone vnd wunnesam
Das botenbrot zů im genam
Do kerte er wol mit eren
Von der gůten burg zů Jerusalem
Da er vnder die porten kam
Vmb kerte sich der haydenisch man
Er sprach got geb dem weg layd
Den ich nach sölchen brieffen ye so ser gerayt
Die ich heüt han empfangen
Von ainem biderbe herren vnd manne
Do gahete der bote wunnesan
Vber des wilden möres tran
Er kam wider zů aller zeyt in die stat
Fürwar ich euch das sagen wil vnd mag
So in der künig Elein an sach
Das wort er gůtlichen sprach
Nun sag mir bote wunnesam
Wie ist der grawe rock gethan
Er sprach herr ob es nun got wolte
Das ich die brieff antwurten solte
Selber hie mit seiner handt
Dem sy do wurdent gesandt
So sprach der künig Elein
Held das soltu sicher sein
Es ist recht vor hundert iaren
Wo hertzogen vnd graffen bey ainander waren
Vnd ward im ein brieff gesandt
Man ließ ainen boten reiten wo in der fandt

Vnd im den brieff geb in die hande
Der im denn was gesandt auß frembde lande
Er sprach herr so tretent naher
Jr sollent die brieff empfahen vnd die mer
Der künig Elein was biderbe
Er satzte sich nit do widere
Er trat vil pald hin naher
Er wolt die brieff empfahen
Daniel der schöne weygant
Sein faust er zů samen zwang
Er gab dem künig Duician ainen schlag
Das er auch vor im auff der erden lag
Er sprach nun schawent lieber herre
Das seind die brieff bede
Vnd wer ich lenger dort bliben
Das mir der drit wer geschriben
So het ich euch lieber herr
Kain botschafft geworben nymmer mer
Er sprach der grawe rock ist zů den schultern dick
Vnd sicht auch die wolfsichen plick
Er ist ain vil außerwelter man
Dreyssig tausent hayden dar er wol bestan
Der künig Elein sich besandte
Vil weyt in alle lande
Biß das er zů im gewan
Zwaintzig tausent haydenischer man
Die hayden fårten sy von dannen
Mit manig klůgen mannen
Hertzog Daniel der weygant
Der nam die baner in die hande
Das höre fůrte er vil schier

So hin gen Jerusalem
So rieff der künig Elein
Zů der selben porten ein
Er sprach hörent irs herr grawer rock
Ich sag euch herre das waiß got
Nun müssent ir krefftigklichen fechten
Mit mir vnd meinen haydenischen knechten
Do sprach der künig Durian
Ich wil den grawen rock bestan
Ich wil im allen friden bannen
Vor allen haidenischen mannen
Vnd auch vor mayster Eysen
Das wissent on zweyfel
Er ist ain außerwölter man
Vnd wissent er gethar euch wol bestan
Der grawe rock der heldt gůt
Von der zinnen er sich hůb
Er gieng also gerichte
Do er das hailige grab wüste
Er ließ sich schon auff seine knye
Vnsern herren bat er ye
Also tugentlichen
Also thet auch fraw Breyde
Die edel künigin reiche
Er sprach o du himelischer herre
Hilff mir heüt zů meinen eren
Das ich den vngetaufften mannen
Angesig mit meinen handen
So legt er an zware
Seinen gůten rock grawe
Er sprach solt ich verliesen mein leben
In dem grawen rock wil ich es nemen

Der grawe rock sich begirte
Mit seinem gůten schwerte
So satzte er auff sein haubte
Einen helm schon gepawte
Darumb lag vil schone
Von gold ein liechte krone
Also in auch der künig Dauid
Hette gefürt in manchen herten streyt
So hieß er bald entspringen
Im sein gůt roß her für bringen
Der grawe rock der weygant
On stegrayff in den satel sprang
Wie schier der degen lobesan
Einen schilt zů den armen nam
Man bracht dem degen küne
Ein sper was vngefüge
Der grawe rock der held gůt
Allain sich für die pforten hůb
So fand er ainen man halten
Der was so teüfelichen gestalten
Er hette über sein brüste
Drey brünige starck vnd feste
Die ain was hörnein
Die ander was silberein
So was die drit lauter stahel
Als wir das bůch hören sagen
Ob ain schwert durch sein güte
Durch sein hornein brünige wüte
So solt das silber vnd der stahel
Als wir das bůch hören sagen
So er in von ferren ane sach
Gern mügt ir hören wie er sprach

Got grüß euch herr grawer rock
Jch kan euch nit anders nennen weyß got
Ob ich euch nit erkante
Wie gern ich euch anders nante
Jr müssend auff diser erden
Mein aygner dienstman werden
So wil ich euch machen vnderthan
Das landt Nackers biß auff den Jordan
Wöllent ir mir des dienstes abe gan
So wil ich euch mit meinem leyb bestan
Vnd sag euch herr das wayß got
Vnd ist auch on allen spot
Vnd wil auch mit eürem leybe
Fechten ein vil herte volt weige
So sprach der grawe rock
Das lob ich herre das wayß got
Wöllend ir mir machen vnderthan
Das landt von Nackers biß auff den Jordan
So wil ich auff diser erden
Eüer dienstman gern werden
Vnd wöllent euch lassen tauffen
Vnd an den waren crist glauben
Aber wöllent ir mir des tauffes ab gan
So sag ich euch das fürwar an
So wil ich mit eürem leybe
Fechten die herten volt weyge
So sprach der grawe rock
Das lob ich herre das weyß got
Also wider sagt mund wider mund
Von zwayen reichen künigen zü stund
Zü samen sy da stachen
Jr beder sper zerbrachen

Vnder zwen goldfarbe schilt sy sich bůgen
Zway scharpffe schwert sy do zugen
Sy schlůgen auff ainander
Das die feürin flammen
Stubent auff dem felde
Die stoltzen degen schnelle
Die litten vil der layde
Mitainander auff der praten hayde
Das thet dem hayden Durian zorn
Darūb het der grawe rock nahet sein leib verlorn
Der hayden das schwert auff hůb
Auff den grawen rock er do schlůg
Er gab im mit krefften ainen schlag
Das der grawe rock vnder seinem schilte lag
Nun ist der grawe rock nye so bider
Er leüt von dem künig Durian nider
Vnd můß verliessen sein leben
Man wölle im dann zů trincken geben
Das begund erbarmen die frey
Die küngen sandt marey
Sy sprach draut sun vil gůter
Nun hilff dem künig Orendel auß nöten
Draut sun vnd lieber herre
Durch deines heiligen grabes ere
Vñ durch des willen er sich hat außgehaben
Draut sun das soltu im nit versagen
Vnd wirt er von den hayden erschlagen
Ich en möchte in nymmermer verklagen
Also sprach der hailandt
Dise wort also zů handt
Do sandt im crist von himele
Einen engel hernidere

Einen güten engel also her
Den güten sandt gabriel
Der engel sich da duckte
Den grawen rock er do auff zuckte
Er gab im ainen krefftigen müt
Wie bald er sich an den haiden hüb
Der grawe rock der weygant
Dem hayden er das haubt ab schwang
Das es ferr von im schaib
Das der grawe rock do hin gieng vnd schrayt
So der künig Elein das ersach
Nun hörent wie er do sprach
Wie bald er sich do wante
Dem grawen rock do boten sandte
Er wolt sich lassen tauffen
Vnd an den waren crist glauben
So sprach der grawe rock
Das lob ich das waiß got
Wöllent die hayden cristen werden
Darzü wil ich in helffen geren
So hieß er bald entspringen
Die priester dar bringen
Die gesegneten do den tauffe
Mit dem waren gottes glauben
So taufft man do zware
Alle die da waren
Die theten es gern oder vngeren
Sy müsten alle cristen werden
So der tauff ain ende genam
Der grawe rock kerte von dann
Vil wunderlichen gar schiere
Wider in die burggen Jerusalem

Do sy do frölich gesassen
Getruncken vnd auch gassen
Vnd der grawe rock solt schlaffen gan gertrate
Mit frawen Breyden in die kemmenate
So er an das bet getrat
Der engel im vnder die augen sach
Er sprach hörstu künig Orendel
Mich hat got vnd sein mütter zů dir gesendet
Zů Tryer vor deines vaters burge
Do ligen dreyzehen haydenischer künige
Vnd sechzehen vil güter grafen
Vnd zwölff hertzogen zware
Kumstu nit zů hilff deinem vater in diser zeyt
Er vnd die sein verlieren ire leyb
ALs er die mer do vernam
Auff stund der degen lobesan
Er sprach hörent irs fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Nun gib mir vrlaub künigin herre
Ich wil faren über den wilden see
Gen Tryer gegen meins vatters burg
Dreyzehen haydenischer künig
Sechzehen grafen vnd hertzogen
Die haben in alle überzogen
Kam ich im nit zů hilff in der zeyt
Er vnd die sein verliesen iren leib
So sprach fraw Breyden
Weldt die red laß bleyben
Edeler künig vil herre
Ich wil mit dir faren über den wilden see
Darumb haiß dir bald entspringen
Mayster Eysen gen hoff bringen

Vnd befilch im alſo ſchone
Beyde kreütz vnd auch krone
Das grab behůtet er wol mit eren
Wann ich wil mit dir faren über den ſeen
So mayſter Eyſe zů hoff kam
Do ſprach er befelhet eür küngreich aim andn man
Jch wil mit meinem herren
Faren über den wilden ſee
Vn alles miſſewenden
Jch wil zů Tryer verſůchen mein elende
Mein herre fürte nye kain man
Der im ſeinen nutz über des mőres tron
Dar zů kan ich auff dem wagen
Meines herren kyel wol geladen
Do hieß man bald entſpringen
zwen ander hertzogen dar bringen
Das warent geweſen zwen haideniſche man
Vnd warent geweſen dem grawen rock gehorſam
Vnd hettent ſich laſſen tauffen
Vnd waren dem hailigen grab vnderthan
Man befalch den ſelben alſo ſchone
Bede kreütz vnd auch krone
Vnd das vil hailige grab
Das gabent ſy den heyden vmb einen ſchatz
Man hieß do nit lenger beyten
Die kyel hieß man bereyten
Man hieß die kyel vil wol laden
Als mir das bůch hőren ſagen
Mit brot vnd auch mit wein
Vnd mit mancher hande ſpeyß
So gahete an die alles das do was
Die vil ſtoltzen herſchafft

Sy zugent auff ir segel
Ir kyel flussent eben
So flussent sy nit alleine
Fünff wochen also lang tag weyte
In der sechsten wochen
Do kam gegen in geflossen
Zwen vnd zweintzig kyel
Vil wunderlichen schier
Do sy fraw Breyd an sach
Das wort sy gütlich sprach
Vnd sind das alle mein hayden
Wir söllent ir lassen genesen kainen
Vil trauter degen Schiltwein
Dar soltu mein bote sein
Er far mir helt vil rechte
Ob es alles seind haydenisch knechte
Der hertzog schiltwein was biderbe
Was man im befalch do satzt er sich nit widere
Er begunde vil balde eylen
An die klainen galeyen
Er fûr den kyelen entgegen
Das thet der hertzog edel
Do er den marner ane sach
Das wort er gütlichen sprach
Nun sag mir marnere
Wer ist nun der kyel herre
Das ist der hertzog Mersilian
Vnd sein brûder Steffan
Die selben zwen hertzogen herre
Die sein mayster Eysen sün bede
Sy hörtent sagen die mere
Das ir vatter ain hertzog were

Vnd an den selben stunden
Het er vmb wunden
Herre so kumment sy selber
Mit dreyssig tansent helmen
Die wolten sy machen dem grawen rock vnderthan
Also sprach der hertzog Mersilian.
Do der bot wunnesam
Die gůten mer do vernam
Do kert er also gerichte
Do er den grawen rock wiste
Do er in ferrest ane sach
Gern mügent ir hören wie er sprach
Hörent ir herr grawer rock
Ich sag euch herre das waiß got
Es ist der hertzog Mersilian.
Vnd auch sein brůder Steffan
Die selben hertzogen herre
Die seind mayster Eysen sün bede
Sy hörten sagen mere
Das ir vater ein hertzog were
Vnd an den selben stunden
Sein schwert het vmb wunden
Die so koment sy selber
Mit dreyssig tausent helmen
Die wöllent sy euch machen vnderthan
Also spricht der hertzog Mersilian.

¶ Wie der grawe rock auff dem mer für mit seinen dienern vnd enker auß warff vnd die küngin im entgegen für mit iren dienern.



Do frewte sich fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
So frewte sich auch mayster Eyse
Ein hertzog reych vnd weyse
Jr encker sy do außschussent
Gegen in sy do flussent
So rüeten sy alle
Drey tag also lannge
Do entpfiengent sy die herren
Nach harten grossen eren
Sy hiessent die edel künigein
Erlichen got wilkummen sein
An dem vierden morgen sprach fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Herr grawer rock ir seind worden reich
Das wissent nun sicherleich
Nun kauffet roß zaum vnd pferdt
Vnd was eüer hertz begert

Das euch die frawen sehent in dem land
Ir fürent manchen künen weigand
So sprach mayster eysen
Fraw die rede land beleyben
Ich sach gestern morgen frü
Der rosse also grosse strü
Wer mit der selben roß wil weren
Dem wil ich seinen rucken zerberen
Das in nymmer darff belangen
Nach mayster eysen handen
Mayster eyse der schöne weygant
Der graiff ein rüder in die handt
Er begunde vil balde eylen
An die kleinen galeyen
So er auß kam auff den sandt
Mayster eyse der schöne weigant
Dennoch was der degen vil gemeyt
Zwischen seinem brogen zweyer spannen breyt
So iagte er über das gefilde
Manig schönes thier waß wilde
Er kunde mit allen seinen synnen
Die roß nye zü samen bringen
Die im möchten zü staten kommen
Als wir es an dem büch haben vernummen
Das ersach ein hertzog hieß warmunt
Ein ritter biderbe vnd iung
Er sprach nun schaw brüder Berwein
Wer mag nun iener helt gesein
Der dort alters ayne
Vnser roß iaget auff der hayde
Er tregt aine fraißliche rüte
Wellent wir nun weren vnsern stüte

So sprach der hertzog Berwein
Nein ich auff die trewe mein
Er hat ainen fraißlichen gang
Vnd wer er der teüfel ich erwer es im iar lang
Also gieng er aber fürbaß stan
Der stoltze degen lobesan
So grüsten in die herren
Mit harten grossen eren
Sy fragten in der mere
Von wannen er dar kommen were
Des antwurtet im mayster Eyse
Ein hertzog reich vnd weyse
Er sprach der grawe rock mein herre
Ist kommen über den wilden see
Vnd mit im fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Des frewet sich hertzog Warmund
Ein ritter stoltz vnd iung
So hieß er bald entspringen
Ein gût roß im dar bringen
Darauff ein satel helffenbein
Er sprach das sol dein botenbrot sein
So sprach maister Eyse
Ein fischer herr vnd weyse
Herr die gab vergelt euch got
Vnd sandt Maria sein mûtter auch
Sy iagten über das gewilde
Vil manchen volland wilde
Die schönen apffel grawen marck
Die warent krefftig vnd starck
Die stoltzen degen schon vnd herren
Brachtent dem grawen rock mit grossen eren

Mit in rayt maister Eyse
Das wissent one zweyfel
Er weyste sy also gerichte
Do er den grawen rock vnd fraw Breyden wüste
So er fraw Breyde ane sach
Das wort er gütlichen sprach
Er sprach fraw nun empfahet die herren
Nach harten grossen eren
Sy hond gar schon empfangen
In disen frembden landen
So sprach fraw Breyde stete
Das sy das vil gern thete
Fraw Breyd hieß schreyben auff den hoff
Yetlichem herren auff den hoff fünfftzig roß
Das schüff die künigin herre
Das sach mayster Eyse gerne
Do sach man füren über den hoff
Vil manches schönes hand roß
So zü bare in der stat
Als vns das teütsche büch noch sagt
Sy warent alle vil wilde
Yedoch so stundent sy stille
Vnd liessent sich alle beschlahen
Also thetent sy auch zü dem fahen
In allen den geperden
Als sy gezemet weren
Dennocht het der hertzog Mersilian
Vnd auch sein brüder Steffan
Dreyssig tausent manne
Mit dem liechten stahel vmbfange
Sy ritten zü Bulle durch das landt
Mit manchem frechen künen weygant

Das wissent one zweyfel
Sy fürent über ein wasser heyst die teyber
Sy fürent also recht schöne
Durch die güten stat rome
Sy fürent durch die welische landt
Der grawe rock kam gen Metz zü handt
Gegen im reyt an den stunden
Vil mancher burger iunge

¶ Wie künig Orendel den man nent den grawe rock mit grossen eren zü Metz võ den herren empfangen ward.



Do empfiengent sy in auch mit eren
Den stoltzen degen herren
Sy hiessent die edel künigin
Erlichen got wilkommen sein
Do fürent sy alle sel here
Vierzehen meyl von Metz gen triere
Do fand er vor seines vaters burge



Die dreyzehen haydenische künige
Vnd die sechzehen graffen
Vnd zwölff hertzogen zware
Die hörten sagen mere
Das der künig Orendel kommen were
Vnd wer kommen in die landt
Mit manchem künen weygant
So zoch sich ab an den stunde
Vil manig stoltzer ritter iunge
wullen vnd auch barfûß
Vil mancher stoltzer degen gût
Sy giengent im alle entgegen
Mit einer herlichen mengen
Sy liessent sich auch also süsse
Gegen dem grawen rock auff die füsse
Da baten sy fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Das sy also wol thete
Vnd den grawen rock bete
Das er in vergeb ir schuld
Vnd sy ließ kommen zû huld
Sy wolten sich lassen tauffen
Vnd an den waren cristum glauben
Mit weyben vnd auch mit kinden
Mit dem sy möchten behalten vnd bezwingen
So sprach fraw Breyden stete
Das sy es recht gern thete
Sy sprach versagt mir das mein herr
Er gesicht mich frölich nymmer mer
So sprach der grawe rock
Das lob ich das wayß got
Wöllent die haiden alle cristen werden

Darzů wil ich in helffen geren
So hieß er bald entspringen
Einen priester dar bringen
Die gesegneten den selben tauffe
Mit dem gewaren gottes glaube
Wissent das man do taufften zware
Alle die hayden die da waren
Sy theten es gern oder vngeren
Sy můsten alle cristen werden
So der tauff ain ende nam
Der grawe rock kert von dann
So ward er schon empfangen
Von frawen vnd von mannen
Von frembden vnd von magen
Die dennoch lebendig waren
So empfieng auch die gůte
Sein vatter vnd auch sein můtter
In empfiengent auch mit gůten synne
Die schön edel küniginne
Do gebot der grawe rock fraw Breyden
Der schönsten ob allen weyben
Mit sechzehen graffen
Die da zů hoff waren
Die alle wolten wenen
Das fraw Breyd sein weib were
Do rů weten sy mit schalle
Vierzehen tage also lange
An dem fünffzehenden tag sprach fraw Breyde
Die schönst ob allen weyben
Herr mir getraumte heutnacht
Für war ich das sagen mag
Du vil stoltzer degen bald

Das hailige grab stund in der haiden gewalt
Edler künig schon vnd herre
Hilff mir wider über den see
So sprach der künig stete
Das er es recht gern thete
So er das wort follen gesprach
Der engel im vnder die augen sach
Er sprach künig Orendel
Mich hat got vnd sein müter zů dir gesendet
Du solt den grawen rock nit mer füre
Vnd solt in lassen in der stat zů Tryere
Da wil got sein gerichte habe
An dem iungsten tage
So wil er an den stunden
Zaigen alle sein wunden
Do hieß er bald entspringen
Drey priester dar bringen
Er verwürcket den rock vil harte
In ainen steinin sarche

¶ Wie der künig Orendel mit dreyen priestern vnd werckmaystern ließ den grawen rock in ainen steynnen sarch verwürcken maysterlichen.



ER befalch im tryer das landt
Von dannen schied der weygant
Mit im für auch fraw Breyde
Vnd auch der schöne mayster Eyse
Vnd sein süne auch bayde
Dieselben hertzogen bede
Mit im fürent die güten
Sein vater vnd auch sein müter
Sy zugent durch die welische landt
Mit manchem künen weygant
Sy fürent also schöne
Durch die güten stat zü Rome
Das wissent one zweyfel
Sy fürent über das wasser die tyber
So fürent die selben herren zü handt
Schier zü bullen durch das landt
Sy kommen zü bare in die stat
Der grawe rock sein helden gebot

Das sy bereytent die kyele
Vil wunderlichen schiere
Man hieß die kyel vil wol laden
Sy gaheten bald von dem staden
Sy zugent auff ir segeln
Die kyel flussent eben
Sy kommen gen ackers in die habe
Als mir es an dem būch sage
Do sprach der grawe rock
Nun wundert mich das waiß got
Ob das hailige grab nun stūnde
In der hayden hande
Do sprach die edel fraw Breyden
Herr die rede last bleyben
Heyß mir nun bald entspringen
Vnd mir bilgrams klayder bringen
Ich wil wallen gen Jerusalem in das landt
Vñ wil sprechen mich hab ein fürst außgesandt
Der sey geschaiden von leyb
Vnd will bitten das man in anschreib
Fraw Breyd leget an ir bilgram gewandt
Vnd wolt wallen gen Jerusalem in das landt
Do begegente ir der hertzog Daniel
Ein ritter biderbe vnd auch schnell
Vnd auch der künig Wolffhart
Als es an dem liede stat
Die zwen fiengen fraw Breyden
Sy fürten sy über die wūsten Babilonien
Zū der burg die künig Synoldes was
Do er auch mit hauß auff saß
Do er sy von ferren ane sach
Das wort er gütlich sprach

Seind got wilkum fraw Breyd
Die schönst ob allen weyb
Nun sollent ir mich ewerlieb lassen gewinnen
Ee ir ymmer komment von hinnen
Jr sollent mich nemen zů ainem mann
So wil ich euch machen vnderthan
Auff diser wüsten Babilonien
Zwen vnd sybentzig künigen
Denn wil ich faren über möre
Mit ainem krefftigen höre
Für die gůte stat zů Tryere
Die wil ich brechen vnd zů füre
Den grawen rock wil ich fahen
Vnd an ainen galgen hahen
Mayster Eysen wil ich blenden
Das enkan in nyemant erwenden
Da sprach fraw Breyden
Held die red laß bleyben
Du woltest dich dann lassen tauffen
Vnd an den waren crist glauben
Wiltu dem nit werden vnderthan
Jch nym dich nymmer zů einem man
Da sprach ein ritter hieß Princian
Folg meines rates künig lobesan
Es sey nun ein tag gesprochen
Von noch heüt über sechs wochen
Darzwischen wil ich sy zwingen
Die vil stoltzen küniginnen
Das sy dich neme zů ainem man
Oder wil des mein haubt verloren han
Dem die iunckfraw befolhen ward
Der was vil gar des teüfels art

Er leget die maget herre
Nacket in ainen kerkere
Do schlügent sy die güte
Das ir das rote plůte
Uber den leib zů tal floß
Und von ir auff die erden goß
Und über iren leib zů tal ran
Fraw Breyd heyß weynen began
Sy sprach himelischer herre
Nun hilff mir meiner ere
Das ich mit meinen synne
Mein ere von hinnen bringe
Dem grawen rock saget nyemant die mere
Das fraw Breyd gefangen were
Den ain armer wallender man
Der auß der haidenschafft entran
Do empfieng wol mayster Eyse
Ein waller schon vnd weyse
Do er in von ferren ane sach
Das wort er gütlich sprach
Nun sag mir schöner waller
Waystu icht fremder mer
Oder von wannen bist du kummen
Das wil ich geren han vernummen
Er sprach da lag ich gefänge
Jn ainem haydenischen lande
Von dannen bin ich entrunnen
An disen selben stunden
Mer sprach der pilgerein
Dise mer sollen war sein
Er sprach es ist herre heut mit alle
Sechß vnd zwaynzig wochen lannge

Das der grawe rock mein herre
Für über den wilden see
Vnd mit im fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Es ward zů Jerusalem nye von ir gesungen
Denn mit ainer haidenischen zungen
Ich sag euch herr das weyß crist
Das das hailige grab nun ist
Vmb setzet on allen spot
Mit zwey und sybentzig abtgot
Die müssend fraw vnd auch man
Alle tag betten an
Ich sage euch lieben herre
Noch mer frembder mere
Er sprach fraw Breyd ist gefangen
Jn dem haydenischen landen
Das ist der küng Wolffhart edel
Vnd der hertzog Daniel
Sy fürten sy also gerichte
Do sy Müntwol die burg wiste
Der wil sy im bezwingen
Die vil edele küngiñen
Das sy in neme zů ainem man
So wil er ir machen vnderthan
Auff der wůsten Babilonie
Zwen vnd sybentzig künige
Denn wil er faren über möre
Mit ainem krefftigen höre
Für ain stat haisset Tryere
Die wil er zerbrechen vnd zů füre
Vnd wil den grawen rock fahen
Vnd an ainen galgen hohen

Vnd wil mayster Eysen blenden
Das mag im nyemant erwenden
Do sprach der grawe rock
Das laß dich erbarmen got
Das ich vil ellender man
Der nöte so vil geliten han
Durch willen meiner sele
Also sprach der degen herre
Do sprach mayster eysen
Herre die rede land bleyben
Got wolt durch vns sterben
Vnd auch gemartert werden
Damit erlöst er frawen vnd man
Gend an die kiel degen lobesan
So giengend an die kyel alles das do was
Die vil grosse herschafft
Sy zugent auff ir segel
Ir kiel flussent eben
So fürendt die selben herren
Mit harten grossen eren
In ayner klaynen weyl
Des wegen syben hundert meyl
Sy kament an aines rores stat lag
Für war ich das sagen mag
So sprach mayster Eyse
Herr das wissent one zweyfel
Wie sollent ir nun außgan
Das duncket mich vil gůt gethan
Wir müsten hie ligen tausent iar
Ee vnser yemant wurd gewar
Mayster eyse vnd der grawe rock
Die bereytent sich das weyß got

Do sprach des grawen rockes man
Herre sollent wir mit euch gan
Nein sprach do mayster Eysen
Jr sollent alle nun hie bleyben
Wir müssen alters eine gan
Das wissen on allen arckwan
Do schiedent sy allein von dann
Die zwen degen lobesan
Sy giengent on allen wert
Sy trügent zway scharpffe schwert
So lieffent sy alters eine
Syben lannge tagweyte
Vber die wüsten Babilonie
Gegen des küniges synoldes burge
Sy kament auff einen grünen plan
Do rüeten die herren auch dann
Do reyt gegen in ausser der burge
Zwen vnd sybentzig künige
Vnder den fürt man fraw Breyden
Die schönst ob allen weyben
Do sprach künig Meynolt das
Sein zorn michel vnd groß was
Er sprach hörent irs fraw Breyde
Das wissent on allen zweyfele
Jr sollent mich nemen zü ainem man
So wil ich euch machen vnderthan
Auff diser wüsten Babilonie
Zwen vnd sybentzig künige
Darnach far ich über möre
Mit ainem krefftigen höre
Für die güten stat zü Tryere
Die wil ich zü brechen vnd zü füre

Den grawen rock wil ich fahen
Vnd an ainen galgen hahen
Mayster eysen wil ich plenden
Das enmag euch nyemant erwenden
Das erhorte der grawe rock
Er sprach das laß dich erbarmen got
Vnd hetteich nun alle mein dienstman
Ich wolt sy mit einem streyt bestan
Do sprach der gůt maister Eysen
Herre die rede land pleyben
Vil stoltzer degen lobesan
Land vns warten was sy wellen fahen an
Der abent ward sich nahen
Die herren kament gegangen vnd sahen
Yederman solt in sein herberg vnd hauß
Do er des morgens wer geriten auß
Do blibent alters ayne
Die zwen fürsten rayne
Fürbas giengent die zwen herren
Mit hatten grossen eren
Gegen der haydenischen pforten
Der pflag ein cristen Thorwarter

Wie der grawe rock vnd mayster Eyse zů dem pfortner giengē der was greyse



DEr pfortner wz von alter weiß als der schne
Seinen bart sach man über die gürtel gen
Jm warent die streng also lang
Das er sy vmb den helm band
So stünden die herren vnd wolten sehen
An welchen got er wolt iehen
Der alt herr bot auff sein hend
Er sprach herr ich glaub an dein vrstend
Jch glaub das du durch meinen willen erstürbst
Vnd durch meinen willen gemartert wurdst
Jch glaub das du bist got vater vnd Jhesu crist
Ein herre über alles das do ist
Vber berg tal vnd lüfften
Das stet lieber herr alles in deinen krefften
Seyd mich künig Dauid vertreyb
Seyd han ich not vnd arbeyt
Mit meinem leyb eingegan
Du wayst wol himelischer man



Was mich arbeyt ye an gegye
Das ich die sel vnter wegen nye gelye
So die zwen herren sahent das
Das der alt herr ein cristen was
So grüsten in die herren
Mit harten grossen eren
Er fragte sy der meren
Von wannen sy dar kommen weren
So sprach maister Eyse
Ein hertzog herr vnd weyse
So warent wir gefange
In ainem haydnischen lande
Von dannen sein mir entrunnen
An den selbigen stunden
Thů es durch den haydnischen degen
Vnd solt vns ain gelayt geben
Wider über den wilden se
Durch des heiligen grabes ere
So sprach der hertzog Achillen
Jr herren wissent vmb gottes willen
Es ist vmb euch ergangen
Sicht euch mein herr ir müst hangen
So sprach der hertzog Achillen
Thůnd es durch meinen willen
Vnd werbent mir ain botschafft
All durch die gottes krafft
So hin gen ackers in die hab
Das sollent ir mir dem grawen rock sagen
Auch vil der layden mere
Das fraw Breyde hie gefangen were
Vnd der künig wil sy zwingen
Das sy in sölle lieb gewinnen

Vnd in neme zů ainem man
Aber sy im das wol versagen kan
Jch wil euch werben die botschafft
Wol durch die here gottes krafft
Do der hertzog die rede vernam
Er ward ein frölicher man
Er fürte sy vil gerrate
Jn ein schöne kemenate
Er richtet den herren ainen tisch
Er satzte in für das wisse crist
Vnd gab in alles des genůg
Das das erdtrich ye getrůg
Von brot vnd auch von weine
Vnd von mancher handen speyße
Er gab in alles des genůg
Das die erde ye getrůg
Er gab in bede wild vnd zam
So ers aller beste mocht gehan
Do die selben herren gesassen
Getruncken vnd geassen
Do sprach der hertzog Achillen
Nun thůnd es durch meinen willen
Vnd saument euch nit lange
Jr künen weygante
Jch gib euch silber vnd goldt
Vnd wil euch wesen ymmer holdt
Vnd gib euch wat vnd reichen schatz
Jr mügent ymmer dester baß
Do maister eyse die red vernam
Auff stůnd der degen lobesan
Er sprach kuß mich an meinen mund
Jch bin deiner schwester sun

Seiner schwester Elisabeth
Also sprach der degen stet
So ist das der grawe rock mein herre
Des sein mir zwen degen bede
Do der hertzog die red vernam
Er ward ein freüdenreicher man
Er fürt sy aber gar trade
In ein schöne kemenate
Er sprach nun ziehent ab eüer gerere
Vnd habt allein eüer geferte
Vnd schlaffet nun on sorgen
Die gantzen nacht biß an den morgen
Die weil was in nit zů lang
Der hertzog zů der pforten sprang
Do lag ain schilt was breit
Vnd ein schwert das vil wol schneit
Er was ein außerwölter man
Fünffhundert haiden dorst er bestan
Morgens do es aber taget
Vnd er seinen willen auch habet
So gieng er vil getrate
Zů der selben kemmenate
Er sprach ir herren nun legent an gewer
Alles eüer liechte seiden ferwer
So wil ich gen über den hoff getrate
Zů des künigs Meynoltes kemenate
Vñ wil euch bitten durch den himelischen degen
Das er euch ein geleyt wölle geben
Wider über den wilden see
Durch des heiligen grabes ere
Villeicht erzaiget er mir sein bete
Er sprach ich entwerde im do mitte

Summer das vil hailige grab
Ich gib im auff alle rede so er mir gab
Er sprach hörent vil stoltzen degen herre vñ gůt
Vñ hörent ir mich in dē hauß mit grimem můt
So komment mir zů hilff dar bey
Als lieb euch got vnd maria sey
Do sprach der grawe rock
Ich sag euch here das wisse got
Ich kum euch zů hilff in dem hauß
Vnd wer der teüfel darjnn er můst herauß
Do gieng er über den hoff getrate
Für des küniges Meynoldes kemmenate
Do er in von ferren ane sach
Gern mügt ir hören wie er sprach
Do sprach der künig Meynolt
Ich bin dir von gantzem hertzen holt
Biß wilkommen hertzog Achillen
Thů es ymmer durch meinen willen
Die stat du mir in eren halte
Du vil stoltzer degen balde
Mir ist getraummet heint die nacht
Für war ich das sagen mag
Es kem über mör geflogen her
Ein rap vnd auch ein adler
Die brechen mir mein burg nider
Das ich nymmer kan gemachen wider
Do sprach der hertzog Achille
Herr wo wurdent ir ye kein vntrew vō mir jnne
Ich hon euch gedienet das ist war
Folligklichen zwey vnd sybentzig iar
Vil reicher künig schone
Das solt du mir noch heüt lone

Wir sein kummen über den wilden se
Meiner schwester sün auch zwe
Thů es durch den himelischen degen
Vnd solt in auch ein gelayt geben
So sprach der künig Meynolt
Jch wil dir ymmer wesen holt
Hayß her für gan die pilgre in
So heiß sy got wilkummen sein
So er sy von ferren an sach
Gern mügt ir hören wie er sprach
Seind wilkum ir wallenden man
Wo hand ir den grawen rock gethan
Vnd meyster eysen den alten fischer
Nun sagent mir die rechten mer
So antwurt im meister eyse
Herr das wissent one zweyfel
Noch künden wir vns nit verstan
Nach wem ir das fragen hant gethan
So sprach aber der künig meynolt
So werd mir ewer keiner nymmer holdt
Nach euch zwen ich gefraget han
Es müß euch an das leben gan
Vnd ist auch vmb euch ergangen
Jr müssent auch bayde nun hangen
So sprach ein ritter hieß princian
Folge meines rates künig lobesan
So hieß er bald entspringen
Vnd hieß fraw breyd her für pringen
Vnd erkennet sy die bilgrein
So heiß sy got wilkommen sein
Man nam die maget here
Nacket auß dem tieffen kerkere

Do klaidete man fraw Breyde
Mit pfeller vnd auch mit seyde
Man fürt die magt vil lobesam
Für den künig Meynolt stan
Do sy der künig ane sach
Das wort er grymmigklichen sprach
Er sprach hörent irs fraw Breyde
Die schönst ob allen weybe
Empfahent wol die zwen weygant
Die hat euch der grawe rock gesandt
Die vil minnigkliche iunckfrawen
Begunde die herren auch schawen
Sy winckte den herren alsot augen
Sy sprach ich gesach sy nye mit augen
Sich herre ob ich nun bey dir sesse
Vnd mit dir drunck vnd esse
Vnd dich neme zů einem man
Woltestu die lassen faren über den than
So sprach der künig Meynolt
Vnd wer dise burg silber vnd goldt
Die wolt ich in machen vnderthan
Woltent ir mich nemen zů ainem man
Sy sprach ob ich bey dir sesse
Vnd mit dir trunck vnd esse
Vnd ich dich kust an deinen mund
Vnd keme dañ der grawe rock der degen iunck
Zů vns in das hauß ein gan
Nun sag wie solt es vmb vnser leben stan
So sprach der künig Meynolt
So wiß das im weger wer der tod
Den müst er auch leyden
Das wissent on allen zweyfel

Sy ſprach das verpiet mir got
Der ſich an das kreütz gemartert gab
Das ich ymmer kyeſe den aller erſten man
Den fraw Breyd auff erdtreich ye gewann
So der grawe rock er ſach das
Das er vermeldet in dem hauſe was
Der grawe rock der weygant
Gar balde für die pforten ſprang
Er ergraiff einen ſchilt was vil breyt
Vnd ein ſchwert das vil wol ſchneyd
Vil laut rieff er in das hauß
Künig hie gat ain enge thür auß
Die han ich dir nun hie verſtanden
Der teüfel trag dich dann von meinen handen
So müſtu kyeſen den pittern tod
Do verzaget der künig Meynolt
Der künig weſt ainen thurn gůt
Bald er ſich darauff gehůb
Nach im ſprang der grawe rock
Das ſag ich euch das weyß got
Nach im ſprang fraw Breyden
Vnd auch der gůt mayſter eyſen
Er wolt in beſtan durch des grabes willen
Das erſahent aber die wüſten Babilonie
Zwen vnd ſybenzig haideniſcher künige
Do ward der grawe rock beſtanden
In der wilden hayden landen
Des grawen rockes leüte wiſtende nit die mer
Das ir herr in dem land beſtanden were
Belegen vnnd auch beſtanden
In der argen haiden landen
Biß das die künigin ſandt Maria

Einen brieff schreyb
Den fürt ein turteltaub gemayt
Sy bracht in auff den selben stunden vnd tag
Do des grawen rockes höre lag
Die weil ward nit zů lang
Ein priester sein messe sang
Do schůff des herre gottes krafft
Das die durtheltaub die botschafft
Ließ fallen des priester auff den altar
Als mir das půch hören sagen fürwar
Do er den brieff auff prach
Dem ewangelium er ab gesprach
Das geschach weder seyd noch e
Vnd sol auch geschehen nymmer me
Vnd sehe ain priester das münster brünnen
Er sol sein messe vol singen
Das endet der priester nit
Also kündet vns das liet
Do er den brieff auß gelaß
Er begunde weynen vnd sprach
Vnd gepeütet im her wider
Der ware crist von himel
Vnd auch sein můtter sant Maria
Das mir die mer erkenneten da bey
Das der grawe rock bestanden sey
Belegen vnd auch gefangen
In der argen haiden landen
Wer dem grawen rock bey gestat
Des sol werden vil gůt rat
Darzů ist im got vnd sein můtter holde
Der des hofs mayster was
Das hailtumb band er an den schafft

Do rait er zu aller foderst
Er was den herren allen ein trost
Sy ritent holtz vnd weyde
Syben lange tagweyte
Als wir das büch hörent sagen
Das reitten sy alles in zweyen tagen
Vber die wüst Babilonie
Für das küniges Meynolt burge
Sy kommen auff ainen grünen plane
Die herren rüeten alle da
Drey tag also lannge
Vnd an dem vierden morgen
Do griffent sy zü streyt mit sorgen
Zü ainem streyt vil herte
Mit iren scharpffen schwertern
Vor der burg hüb sich angst vnd not
Der christen lagent fünfftausent todt
Vnd der haiden achtzehentausent auch
Alle die weil der grawe rock schlieff
Biß das im die gottes stymme rieff
Die sprach hörstu künig Orendel
Mich hat got vnd sein mütter zü dir gesendet
Vnd heysset dir dabey sagen
Das dir fünfftausent man sein erschlagen
Vor der burge ist angst vnd not
Der haiden sein achzehen tausent todt
Do sprach der grawe rock
Das laß dich erbarmen got
Das ich nit wiste dise mere
Also sprach der degen iung vnd herre
Er sprach kommen wir nun von disem hauß
So entrinnet vns der künig her auß

Do sprach fraw Breyd
Helt die red laß bleiben
Heiß auch die bald springen
Mir ein gůt schwert bringen
So stand ich aussen für das thor
Ich enlaß nyemant auß noch vor
Ich schlach im das haubt von dem leib
Das wissent on allen zweyfel
Der grawe rock der weygant
Ließ sich selb drit her nider zů hande
In die haidemische schar
Sy wurdent sein vil schier gewar
Mayster eyse das schwert auff hůb
Dem pfortner er das haubt ab schlůg
Die pforte die ward auff gethan
Der grawe rock ward ein gelan
In der burg hůb sich angst vnd not
Sy schlůgent manchen hayden zů tod
Die dē heiligen grab nit wolten sein vnderthan
Die můsten den leib verloren han
Der grawe rock hieß bald entspringen
Den künig Meynolt her für bringen
Do in der grawe rock an sach
Gern mügt ir hören wie er sprach
Wiltu dich tauffen lan
Vnd an den waren crist glauben han
Wilt du aber got nit werden vnderthan
So můstu den leib verloren han
Do sprach künig Meynolt
So wer vns vil weger der tod
Das wölt ich alles gern leyden
Das wissent on allen zweyfel

Mayster eyse das schwert auff hůb
Dem halden er das haubt ab schlůg
Er sprach wie nun haidenischer man
Du hast vns vil zů laid gethan
Da wurdent die erlichen geste
Wirte in der selben feste
On brot vnd auch on wein
Vnd auch on mancher hande speyß
An silber vnd auch on golde
Wie es die herren haben wolt
Das sy da gesassen getruncken vnd auch geassen
Maister eyse der helt vnd weygant
Der nam ein brant in die hand
Vnd zündet an die selben burg
Die het zwen vnd sybentzig heydenischer thurn
Do die burg aller verbran
Auff hůbent sich die herren lobesan
Do kerte zů roß alles das do was
Die vil grosse herschafft
Sy zugent auff ir segel
Ir kyel flussende eben
Do fůrent die selben herren
Mit harten grossen eren
Sy kommnent gen Ackers inn die habe
Als mir es das bůch hören sage
Do legt fraw Breyd an ir bilgreim gewande
Sy wolt wallen gen Jerusalem in das lande
Sy sprach kum ich nun vnder die pfort
Reicher künig so leb on forcht
Vil edler künig vnd auch herr
So köpt das grab auß deinē dienst nymmermer
Do schied die maget von dannen

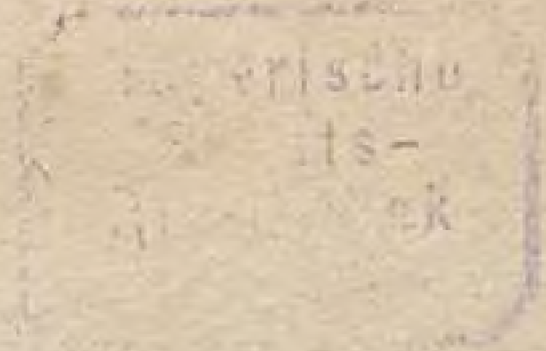
Von den werden dienstmannen
Do gieng sy also gericht im luste
Do sy die burg zů Jerusalem wuste
Die pfort ward auff gethan
Fraw Breyd ward ein gelan
Do gieng die maget all zů handt
Do sy das grab vnsers herren fandt
Sy opfert in das minnigklich grab
Do got für vnser sünd jnnen lag
Sy opffert auff die drey nagel
Die got durch sein hend vñ füß wurden geschlagen
Sy opffert auff das sper vnd die kron
Die got trůg zů seiner marter fron
Das er sach ein helt hieß durian
Im was fraw Breyd vil woll erkant
Do gieng er also gerichte
Do er den künig wolffart wüste
Do er in von ferren ane sach
Das wort er gütlichen sprach
Herr was gebestu dem zů miete
Der frawen Breyden verriete
Vnd dir brecht gefangen fraw breyden
Die schönst ob allen weyben
Er sprach ich geb im silber vnd goldt
Vnd wil im ymmer wesen holdt
Do gieng er also gerichte
Do er frawen Breyden wüste
Er fürt sy also gerate
Für des küniges Meynolts kemenate
Do er in ferrest ane sach
Nun hörent wie er auch sprach
Nun seind will' um fraw Breyden

Die schönst ob allen weybe
Nu söllet ir mich eüer hulde lassen gewinnen
Ee ir ymmer kommen von hinnen
So sprach die schön fraw Breyden
Heldt die rede laß pleiben
Du solt mir lassen meinen magthum
vnd meinen weltlichen rum
Vnd darzů alle mein hauß ere
Also sprach die mager here
Der künig hieß bald springen
Im ein schlaff trunck bringen
Durian der schön weygant
Bracht im ein schlafftrunck zů hant
So der haiden nun getranck
So seyg er nider auff die panck
Durian das schwert auff hübe
Vnd im das haubt ab schlüge
Er sprach wie nu heidnischer here
Sy můß mager pleiben ymmer mee
Er nam fraw Breyden bey der hant
Er fürt sy über den hoff zů hant
Vil wunderlich getratte
In ein schöne kemenate
Er sprach fraw Breyd leg an gerwe
Als ewer liecht weit geserwe
Ob die haiden vmb den künig rede wöllen han
Das wir sy mügen mit streit bestan
Fraw Breyd sich begurte
Iren leyb sy wol bewarte
So legte sy über ire bein
Vil wunderlichen getrate
In einer schöne kemmenate

Vil manchen herten stahelzein
Vnd legte auch über ire brüste
Ein liechte brinnende feste
Fraw Breyd sich begürte
Mit einem güten schwerte
Sy satzte auff ir haubte
Ein helm wol gepawte
Vil schier die maget lobesam
Ein schilt zü den armen nam
So gieng sy on forchte
Vber den hoff zü der pforte
Fraw Breyd ir schwert auff hüb
Dem pfortner sy das haubt ab schlüg
Die pfort ward auff gethan
Darunder stünd die maget lobesan
Fraw Breyd sich genandte
Dem grawen rock sy boten sandte
Sy hieß im sagen mere
Das das hailige grab gewunnen were
So kerte zü roß alles das do was
Die herschafft was nit laß
Sy rittend vil schiere als in gezem
Für die purg Jerusalem
Die pfort ward auff gethan
Der grawe rock ward ein gelan
In der purg hüb sich angst vnd not
Sy schlügent manchen hayden zü tod
Die dem grab nit wolten werden vnderthan
Die müsten allen den leyb verloren han
So sy do gesassen
Getruncken vnnd geassen
Vnd der grawe rock solt gan schlaffen

Jn ein schöne kemmenaten
So er an das bette getrat
Der engel im vnder die augen sach
Er sprach hörstu es künig orendel
Mich hat got vnd sein műter zů dir gesendet
Das du keiner geschlachten lieb
Mit frawen Breyden nit solt pflegen hie
Jr sollent nit lenger leben das ist war
Dann zwen tag vnd ein halb iar
So wil ich euch beyde nemleych
Füren in das frone himelreich
So begab sich der grawe rock
Das sag ich euch das weyß got
So begab sich auch fraw Breyd
Die schönst ob allen weyben
So begab sich mayster Eyse
Ein hertzog herr vnd weyse
So begab sich hertzog Achillen
Er wolt dem grab dienen durch gottes willen
Die zwen tag vnd das halbe iar
Das sagt vns das bůch fürwar
Die engel von dem himel kament
Die vier sel sy da nament
Sy fürten die nemeleich
Für got in sein fronhimelreich
Also hat das bůch ein end
Got vns seinen hailigen engel send
Vnd laß vns nit ersterben
Du last vns vor deinen heiligen fronleichnam werden

¶ Getruckt zů Augspurg vonn Hannsen
Froschauer Anno dñi. M.ccccc.vij.



a discedo. Panē celestē
accipiā et nomē dñi inuo-
cabo. Dñe ihu xpe nō sum
dignus vt intres sub tectū
meū sed tm̄ dic verbo et sa-
nabit corpus et aīa mea.
Corpus dñi nr̄i ihu xpi p-
sit mihi ad remediū eter-
nū in vitā eternā. Amen.
Perceptio corpis tui dñe
ihu xpe quā indign9 sume-
re p̄sumpsi nō pueniat in
iudiciū et condēnationem

mereamur liberi seruire sū-
mo pricipi Dñe labia mea
aperies. Et os meū annū-
ciabit laude tuā. ¶ Inde
sequit Introit9 cū Kyriel.
¶ Ad vinū In noie patris
et filij et spūssancti. Amen.
De latere dñi nr̄i ihu xpi
exiuit sanguis. Ad aquā
In noie patris et filij et spi-
ritussancti Amē. Pariter
et aqua i remissionē pecca-
toꝝ nustroꝝ. Iube dñe be

tori meo hostiā offero pro
remissione oīm delictoꝝ
meoꝝ et cunctoꝝ fidelium
tam viuoꝝ q̄ mortuoꝝ
Per xpm dñm nostrū. In
noīe patris et filij et spi-
ritussancti. Amen.
San ctifica q̄sum9 dñe
hunc calicem vini et p̄sta
vt nobis vnigēiti filij tui
dñi nr̄i ihu xpi sāguis fiat
Offerim9 p̄clare maiesta-
ti tue hūc calicē salutaris

ti et oībus sumētibus sa-
lus mētis et corporis ad vi-
tam eternā. Amen. Dñe
ihu xpe qui dixisti aplis
tuis pacem meā do vobis
pacē meā relinquo vobis
ne respicias pctā mea. sed
fidē ecclie tue eamq3 scdm
volūtatē tuā paci ficare
custodire adunare et rege-
re digneris. Qui cū deo pa-
tre et sp sco viuis ac re-
gnas de oīa secula secu-

nedicere dñs sit ĩ corde meo
⁊ in labijs meis vt digne ⁊
cõpetenter valeam pronũ
ciare euãgeliũ pacis. pax
xp̃i mecũ. Pax tecũ. Deo
grãs. Per istos sermones
sancti euãgelij indulgeat
nobis dñs noster ihs xp̃s
vniuersa nr̃a delicta Amẽ
¶ Canon minor post
offertoriũ.
IN spiritu humili
tatis ⁊ animo con

iniquitatibus meis ⁊ fac me
tuis obedire pec[c]atis ⁊ nũ
quã te separari pmittas.
Qui cũ deo patre in vnita
te eiusdem. ss. vi. ⁊ re. deus
p oĩa secula seculorum.
Gloria eterno deo ⁊ agno
mitissimo qui frequẽter ĩ
molat͂ pmanetq3 integer
deus vnus in natura cũ san
cto spiramine. Amen.
Aue in eternũ sanctissima
[illegible] mihi in[illegible]rnum sum

lorum. Amen. Habere
vinculũ pacis ⁊ caritatis
vt apti sitis sacrosctĩs mi
sterijs xp̃i. Pax tibi ⁊
ecclesie qui semp habũdat
in cordibus vestris. Dñe
iesu xp̃e fili dei viui qui ex
volũtate patris cooperan
te spũsancto p mortẽ tuaz
munduz viuificasti libera
me indignũ famulũ tuuz
per hoc sacrosa[nct]ũ corpus
⁊ sanguinẽ tuũ [a]b oib9 in

crito suscipiamur domine
a te vt sic fiat sacrificiũ no
strũ vt a te suscipiat͂ hodie
⁊ placeat tibi dñe deus meus.
In noĩe patris ⁊ filij ⁊ spi
ritussancti Amẽ. Acceptũ
sit omnipotenti deo sacrifi
ciũ istud.
San ctifica quesumus
dñe hanc oblationẽ panis
⁊ presta vt nobis vnigeni
ti filij tui dñi nr̃i iesu xp̃i
corpus fiat Tibi dño crea

